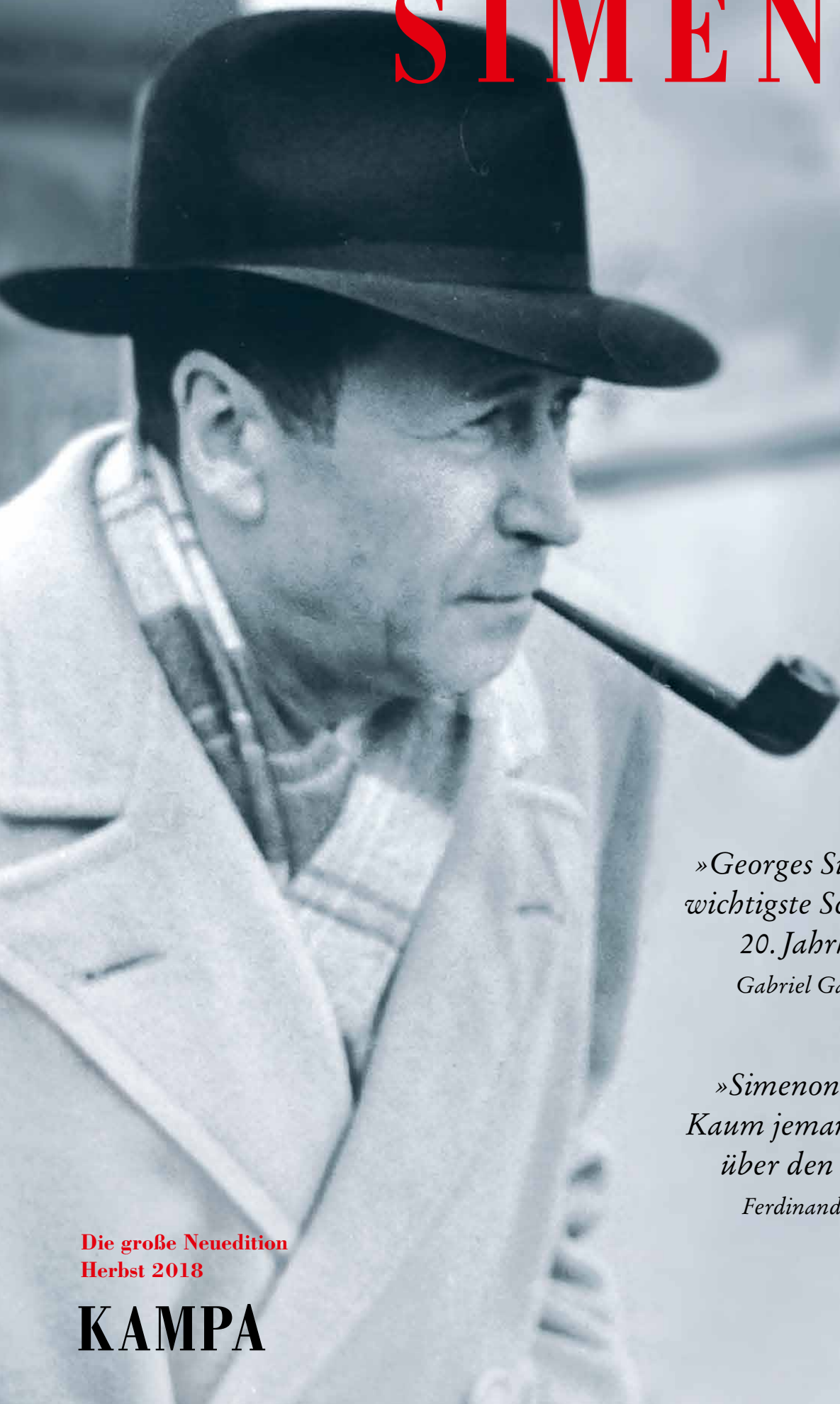


DER GANZE SIMENON



*»Georges Simenon ist der
wichtigste Schriftsteller des
20. Jahrhunderts.«*

Gabriel García Márquez

*»Simenon verehere ich.
Kaum jemand weiß so viel
über den Menschen.«*

Ferdinand von Schirach

**Die große Neuedition
Herbst 2018**

KAMPA

*»Meine Bewunderung für Simenon und seinen
Kommissar Maigret ist gewaltig.«*

Henning Mankell

*»Ich habe viel von Simenon gelesen
und fühle mich ihm nahe.«*

Patrick Modiano

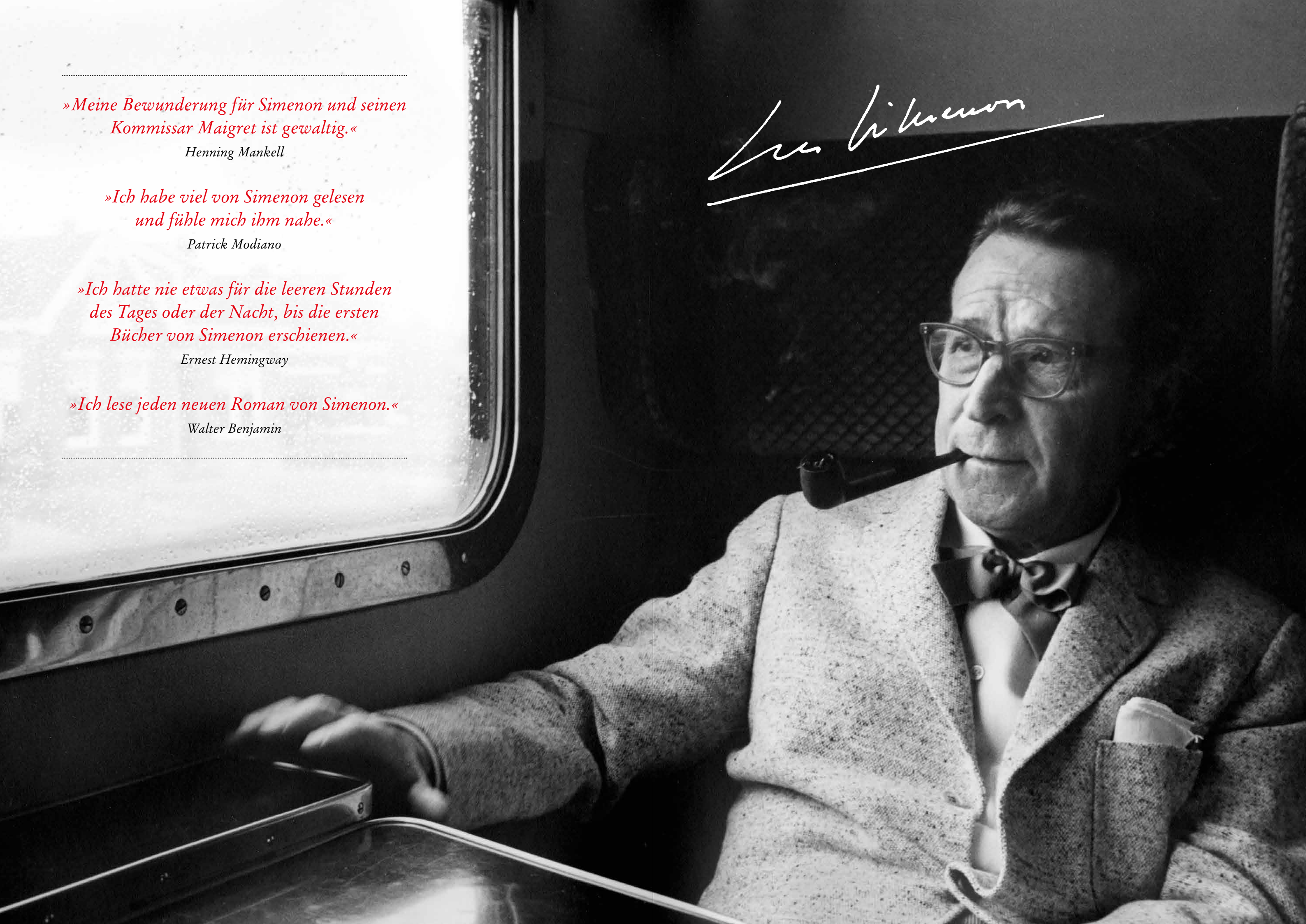
*»Ich hatte nie etwas für die leeren Stunden
des Tages oder der Nacht, bis die ersten
Bücher von Simenon erschienen.«*

Ernest Hemingway

»Ich lese jeden neuen Roman von Simenon.«

Walter Benjamin

Jacques Simenon



DER GANZE SIMENON

Die erste deutschsprachige Gesamtausgabe
des erzählerischen Werks

Eine Kooperation der Verlage Kampa
und Hoffmann und Campe

»Manche fragen mich:
Was soll ich von Simenon lesen? –
Ich antworte: Alles!«

André Gide

»Simenon macht süchtig.
Das ist eine Ursache des Welterfolgs.«

Georg Hensel / FAZ

Die großen Romane

Die großen Romane von Simenon erscheinen ab Herbst 2018 im Kampa Verlag und im Hoffmann und Campe Verlag, in gebundenen Ausgaben, mit Nachworten versehen und zum Teil neu übersetzt oder in vollständig revidierten Übersetzungen. Viele Romane waren seit Jahrzehnten nicht lieferbar. Ausgewählte Titel auch als Hörbücher bei DAV Der Audio Verlag.

Der ganze Maigret

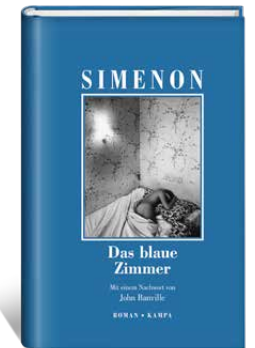
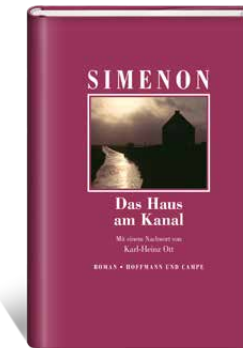
Darauf warten alle Krimi-Fans: Endlich werden Maigrets Fälle wieder lieferbar sein. 75 Maigret-Romane und 28 Maigret-Erzählungen erscheinen bis Herbst 2020 im Kampa Verlag und später als Taschenbuch im Atlantik Verlag. Sämtliche Maigret-Romane und die besten Erzählungen erscheinen auch als Hörbücher bei DAV Der Audio Verlag.

Außerdem

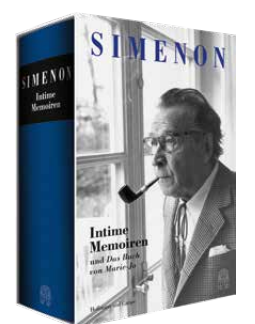
- Zum ersten Mal sämtliche Erzählungen, die meisten davon als deutsche Erstveröffentlichungen
- Darunter sämtliche Krimi-Erzählungen: mit dem »Kleinen Doktor«, Kommissar G7, Richter Frouet und vielen anderen
- Zum ersten Mal alle Texte von Simenon über Maigret
- Die kompletten literaturkritischen Essays in Neuübersetzungen
- Alle Reportagen in Neuübersetzungen
- Zum ersten Mal ein Bildband mit Simenons Fotografien
- Zwei Bände mit Gesprächen, darunter etliche deutschsprachige Erstveröffentlichungen
- Zum ersten Mal ein Band mit ausgewählten Briefen von und an Simenon, zudem eine Neuauflage des Briefwechsels mit André Gide in Neuübersetzung
- Ein Band mit Essays über Simenon aus der ganzen Welt
- Die autobiographischen Schriften und Auswahlbände der »Dictées«

Editionsplan

Pro Halbjahr erscheinen im Kampa Verlag ca. 15 Maigrets sowie ca. 5 der großen Romane. Im Hoffmann und Campe Verlag erscheinen parallel ca. 5 der großen Romane. Außerdem erscheinen in beiden Verlagen ausgewählte autobiographische Schriften und Erstausgaben.



DEUTSCHE
ERST-
AUSGABE



»Tatsächlich bin ich ein Simenon-Fan, aber
wer ist das nicht, der ein wenig Geschmack
und Urteilkraft auf diesem Gebiet hat?«

Rüdiger Safranski



Neuübersetzungen von

Thomas Bodmer
Mirko Bonné und Juliette Aubert
Nicolaus Bornhorn
Frank Heibert
Claudia Kalscheuer
Karl-Heinz Ott
Jürgen und Romy Ritte
Kristian Wachinger
Melanie Walz
und vielen anderen

Nachworte von

Friedrich Ani
John Banville
Julian Barnes
Mirko Bonné
William Boyd
Arnon Grünberg
Axel Hacke
P. D. James
Jürgen Kaube
Daniel Kehlmann
Michael Kleeberg
Judith Kuckart
Hanif Kureishi
Gabriel García Márquez
Martin Mosebach
Joyce Carol Oates
Karl-Heinz Ott
Elke Schmitter
Heinrich Steinfest
Alain Claude Sulzer
Paul Theroux
Hans-Ulrich Treichel
Ulrich Wickert
Thomas Wörtche
und vielen anderen

Covermotive von den größten Fotografen des 20. Jahrhunderts

René Burri, Robert Capa,
Henri Cartier-Bresson,
Peter Cornelius, William Eggleston,
Harry Gruyaert, Ernst Haas
und vielen anderen

DIE GROSSEN ROMANE

Alle 117 großen Romane teils in neuen oder vollständig revidierten Übersetzungen.

Alle Romane versehen mit Nachworten. Pro Halbjahr ca. 10 große Romane.

Zahlreiche Romane seit Jahrzehnten endlich wieder lieferbar.

Alle Bände gebunden und mit Schutzumschlag.

»Simenons wichtigste Werke sind die Romane ohne Maigret, hervorragende und phantastisch geschriebene Kunstwerke, die so tun, als wären sie Krimis: hart, düster, leidenschaftlich, voller Schuld und Schmerz, ohne ein Gran Sentimentalität, von verstörender Scharfsichtigkeit und gleichzeitig unglaublich unterhaltsam.

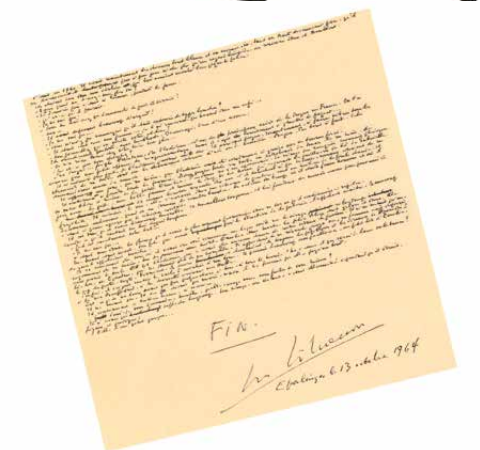
Die Romane ohne Maigret sind tiefsinniger und philosophischer als die Romane von Camus und Sartre und viel weniger präventiös.«

John Banville

Die Romane ohne Maigret sind das eigentliche Hauptwerk von Simenon. Lange wurden sie völlig zu Unrecht vernachlässigt, vom Ruhm und Erfolg der Romane mit Maigret überschattet. Romane wie *Die Verlobung des Monsieur Hire*, *Die Witwe Couderc* und *Das Haus am Kanal* zählen zu den Klassikern des 20. Jahrhunderts. Und doch gibt es immer wieder Entdeckungen zu machen. So wurden in Großbritannien zuletzt *Chez Krull* und *Die Pitards* neu übersetzt und in der prestigeträchtigen Reihe Penguin Classics herausgegeben. Auf Deutsch fehlen diese Romane seit Jahrzehnten. Und das gilt auch für *Der Schnee war schmutzig*, den der *New Yorker* einen der wichtigsten Romane des 20. Jahrhunderts nennt.

»Die Romane ohne Maigret zeigen Simenon auf dem Gipfel seiner Kunst. Mehr noch: Einige von ihnen zählen zu den besten Romanen, die im 20. Jahrhundert geschrieben wurden.«

The New Yorker



Simenons Schreibmaschine, die ihn auch auf seinen Reisen – etwa nach Afrika oder Mittelamerika – begleitete. Später schrieb er Romane per Hand, wie dieses Manuskript zeigt.

Die großen Romane von

GEORGES SIMENON

Eine Welt der Vielseitigkeit

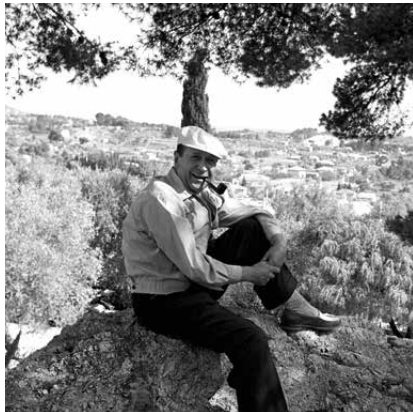
Der Simenon
des Nordens



Seine belgische Abstammung hat Simenon, der in Lüttich geboren wurde, nie verhehlt, einen amerikanischen oder später Schweizer Pass annehmen, wollte er nicht. In vielen seiner Romane hat er die Gerüche und Bilder seiner Kindheit beschworen und die Landschaft seiner Heimat und des naheliegenden Flandern beschrieben, wie etwa in *Das Haus am Kanal* oder *Chez Krull*. Und auch im Norden Frankreichs, in den Häfen der Normandie und in La Rochelle fand er eine Landschaft und einen Menschenschlag, die ihm nahestanden.

»Ich fühle mich überall, wo ich bin, als Lütticher.«
Georges Simenon

Der Simenon
des Südens



So sehr der Norden für Simenon Heimat war, so groß war seine Sehnsucht nach Sonne, nach Wärme. Schon zu Beginn seiner Karriere flüchtete Simenon immer wieder aus dem kalten Paris an die Côte d'Azur. Als einer der Ersten entdeckte er die kleine Insel Porquerolles als Rückzugsgebiet. Sie wurde zum Setting vieler Erzählungen und Romane – und auch Maigret löst einen Fall auf der Mittelmeerinsel. Nach dem Zweiten Weltkrieg wohnte Simenon einige Jahre in Cannes, bevor er in die Schweiz zog. Es verwundert nicht, dass die großen Dramen um erotische Verstrickungen und verbotene Leidenschaften oft im Süden angesiedelt sind, wie die Romane *Striptease* oder *Das blaue Zimmer*.

Der exotische
Simenon



In den 1930er Jahren bereiste Simenon für die auflagenstärksten Zeitschriften seiner Zeit die Welt und lieferte eindrucksvolle Reportagen und Fotos. Die Eindrücke, die er damals sammelte, flossen auch in seine Romane ein, von denen eine ganze Reihe in Istanbul, in Russland, in Afrika und Südamerika spielt, wie zum Beispiel *Die Schwarze von Panama* oder *Die Stammgäste*. Der exotische Simenon ist die vielleicht unbekannteste, umso spannendere Seite seines Werks.

»Die exotischen Romane Simenons sind vielleicht jene, die am wenigsten bekannt sind, zu Unrecht.«
Pierre Assouline

Der amerikanische
Simenon



Über neun Jahre lebte Simenon in den Vereinigten Staaten – in Florida, Arizona und im Nordosten. Die europäische Lebensweise in New York oder Connecticut und die karge Landschaft, die rauen Lebensbedingungen in der Grenzregion zu Mexiko bilden die beiden gegensätzlichen Pole der amerikanischen Romane Simenons, zu denen u.a. *Drei Zimmer in Manhattan* und *Der Uhrmacher von Everton* zählen.

»Simenons Handvoll Romane, die in Amerika spielen, können es mit der Intensität eines Richard Yates aufnehmen.«
Philipp Haibach / Die Welt, Berlin

Der Simenon
von Paris



Und dann natürlich: Immer wieder Paris. Die meisten Romane Simenons spielen in der französischen Hauptstadt und ihrer Umgebung. Und was wäre Paris ohne die legendäre Adresse 36, Quai des Orfèvres, dem Sitz der Police Judiciaire de Paris, wo Maigret im zweiten Stock sein Büro hat?

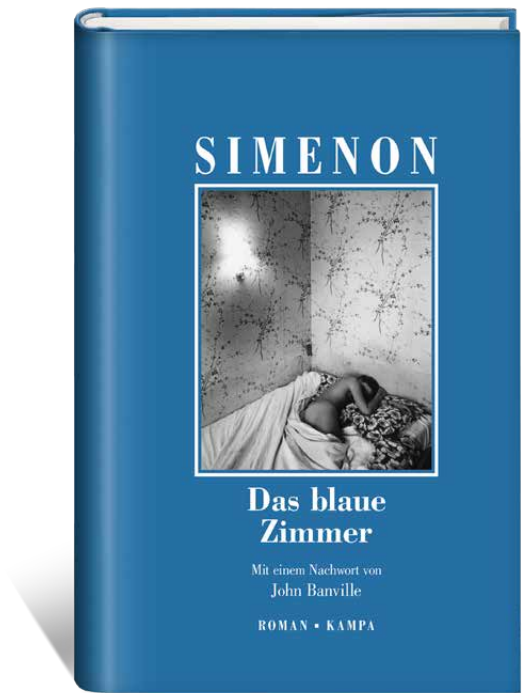
»Sämtliche Arrondissements von Paris entstehen in Simenons Romanen, man sieht und hört, riecht und schmeckt ihre Eigenschaften.«
Manfred Papst / Du, Zürich



Französische Erstausgaben, die Simenons geographische Vielseitigkeit zeigen: Tropenkoller (*Le coup de lune*) spielt in Gabun, Striptease in Cannes, Das Haus am Kanal (*La maison du canal*) in Flandern. Außerdem sein berühmter Liebesroman *Drei Zimmer in Manhattan* (*Trois chambres à Manhattan*).

Mit einem Nachwort von
John Banville

Die Geschichte einer
zerstörerischen Obsession



Im »blauen Zimmer« gibt es keine Regeln, die Leidenschaft kennt keine Grenzen. Seit einem Jahr treffen Tony und Andrée sich in einem Hotel in der Nähe von Poitiers. Sie sind verheiratet, aber nicht miteinander. Bald schon verwandelt sich die Affäre in einen Albtraum, aus dem es kein Entrinnen gibt. »Als sie ihn gefragt hatte (eben hatten sie sich geliebt, in dem Zimmer, das ihnen für ihre heimlichen Treffen im Hôtel des Voyageurs zur Verfügung stand): »Wenn ich auf einmal frei wäre ... würdest auch du versuchen, frei zu werden?«, da hatte er diesen Worten kein Gewicht verliehen, hatte sie gar nicht wirklich gehört. Erst später würde er verstehen.« Ein ungemein eindringlicher Roman, der fast schmerzhaft unter die Haut geht.

Originaltitel: La chambre bleue
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung
ca. 180 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 19,90 | ca. CHF 26,90 | ca. € (A) 20,50
ISBN 978 3 311 13402 2 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018



Mit einem Nachwort von
Daniel Kehlmann

Ein abgründiges
Meisterwerk



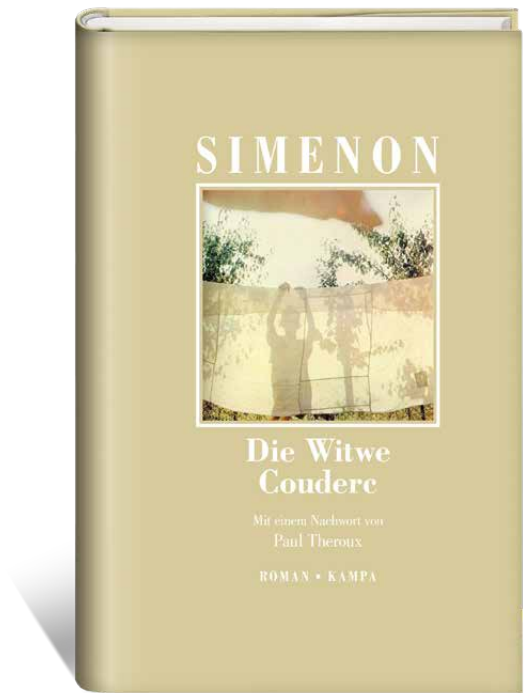
Ein namenloses Land, von fremden Truppen besetzt. Der Winter will kein Ende nehmen. Frank Friedmaier wächst als Sohn einer Prostituierten in einem Bordell auf. Der 18-jährige ist ein Kind seiner Zeit, die geprägt ist von Täuschung und Verrat. Frank hungert nach Erfahrungen, doch nichts vermag ihn zu befriedigen. Aus reiner Langeweile wird er zum Mörder und verschachert das Mädchen, das ihn liebt. Als er schließlich begreift, was er getan hat, und mit sich selbst ins Gericht geht, ist es zu spät. Ein großer, unerbittlicher Roman über die Frage, wie das Böse in die Welt kommt. Meisterlich entwirft Simenon eine Welt, in der die Regeln des menschlichen Miteinanders außer Kraft gesetzt sind, Mitgefühl und Erbarmen nichts mehr gelten, und deutet zugleich vor diesem düster-unheilvollen Hintergrund eine Liebesgeschichte an, die so surreal wie überzeugend ist.

Originaltitel: La neige était sale
Aus dem Französischen von Kristian Wachinger
Neuübersetzung
ca. 240 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 22,90 | ca. CHF 29,90 | ca. € (A) 23,50
ISBN 978 3 311 13363 6 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018



Mit einem Nachwort von
Paul Theroux

Die Hölle – das sind
die anderen.
Oder doch wir selbst?



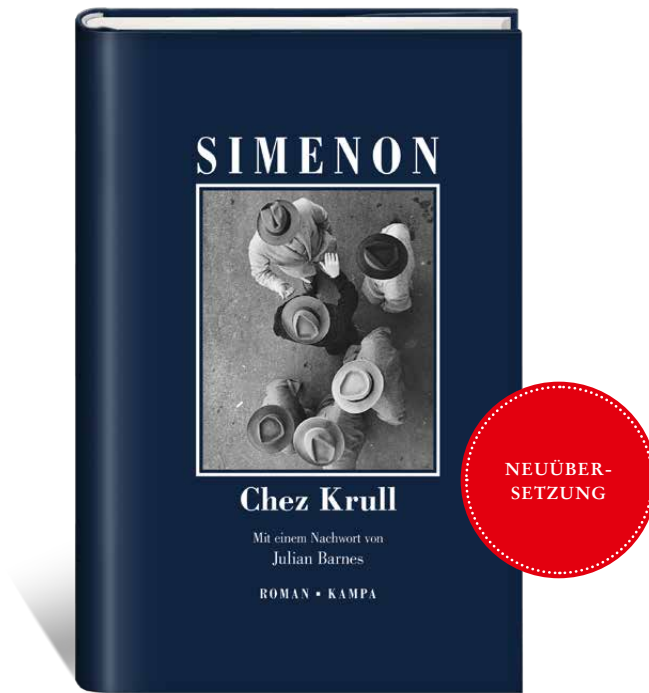
Fünf Jahre lang hat Jean im Gefängnis gesessen. Nun steht er auf der Straße und weiß nicht wohin. Bis Tati Coudere sich seiner annimmt. Sie lässt ihn nicht nur in ihr Haus, sondern auch in ihr Bett. Jean, der 28-jährige Sohn aus gutem Hause, der zum Mörder geworden ist, und Tati, die verwitwete Bäuerin von 45 Jahren, werden ein Paar, ein ungleiches Paar – aber es geht ihnen gut miteinander. Viele Worte machen sie nicht und kommen sich doch immer näher. Und so könnte es ewig bleiben – wären da nicht die anderen: Tatis Familie, die ihr nichts gönnt, weder das Dach über dem Kopf noch den jungen Mann, und die schöne Félicie, blutjung, unverfroren und gierig. Und so zieht das Misstrauen ein in diese Beziehung, die so still und schön begann, und es kommt zur unausweichlichen Tragödie.

Originaltitel: La veuve Coudere
Aus dem Französischen von Hanns Grössel
ca. 196 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 19,90 | ca. CHF 26,90 | ca. € (A) 20,50
ISBN 978 3 311 13346 9 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018



Mit einem Nachwort von
Julian Barnes

Ein Werk von zeitloser
gesellschaftlicher Brisanz



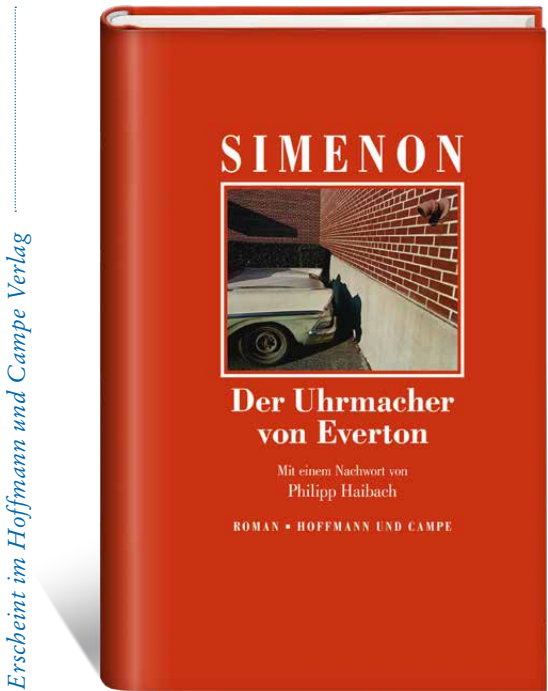
»Chez Krull« heißt die kleine, von deutschen Einwanderern geführte Kneipe am äußersten Rand einer kleinen Ortschaft in Nordfrankreich, die vor allem Kanalschiffer anzieht. Trotz ihrer Bemühungen, sich zu integrieren, bleiben die Krulls die Fremden. Als Vetter Hans anreist, spitzt sich die Lage zu. Hans ist unangepasst, unbekümmert, unverfroren. Er zieht den Hass der Gemeinschaft auf sich, und die Krulls geraten immer weiter ins Abseits. Als die Leiche einer jungen Frau gefunden wird, fällt der Verdacht sogleich auf die deutsche Familie. Vor ihrem Haus beginnt sich der Mob zusammenzuroten ... In diesem noch vor den Novemberpogromen des Jahres 1938 verfassten, nahezu prophetischen Roman erzählt Simenon von den Auswüchsen grassierender Fremdenfeindlichkeit am Vorabend des Zweiten Weltkriegs.

Vormals unter dem Titel *Der fremde Vetter* erschienen
Originaltitel: Chez Krull
Aus dem Französischen von Thomas Bodmer
Neuübersetzung
ca. 280 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 22,90 | ca. CHF 29,90 | ca. € (A) 23,50
ISBN 978 3 311 13335 3 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018



Mit einem Nachwort von
Philipp Haibach

**Simenons
uramerikanische
Roadnovel**

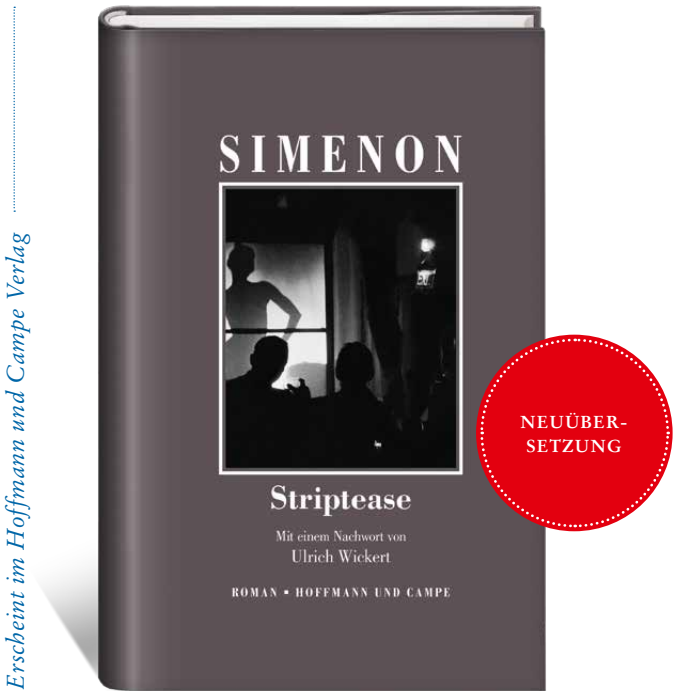


Der Uhrmacher Dave Galloway lebt mit seinem Sohn Ben in Everton, einer Kleinstadt im Nordosten der USA. Dave ist »wie manche Patienten, die so große Angst vor dem Ausbruch der Krise haben, dass sie gleichsam auf Sparflamme leben«. Doch hatte er eine andere Wahl, nachdem seine Frau plötzlich aus seinem Leben verschwand? Eines Tages ist auch sein Sohn verschwunden. Ben und seine Freundin Lillian werden einer schrecklichen Tat verdächtigt und von der Polizei quer durch Amerika gejagt. Dave Galloway muss sich den Dämonen der Vergangenheit stellen.

Originaltitel: L'horloger d'Everton
Aus dem Französischen von Ursula Vogel
ca. 200 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 19,90 | ca. € (A) 20,50
ISBN 978 3 455 00472 4 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018
Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an den
Hoffmann und Campe Verlag: vertrieb@hoca.de.

Mit einem Nachwort von
Ulrich Wickert

**Ein Mann zwischen
zwei Frauen**

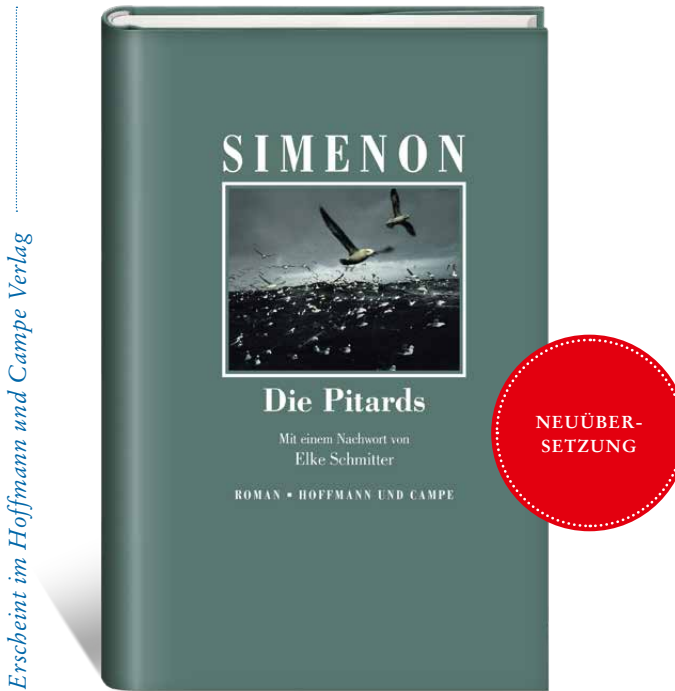


Célita, Striptasetänzerin in Cannes, hat ihren Beruf satt. Um dieses Leben hinter sich zu lassen, will sie ihren Chef Léon dazu bringen, sie zu heiraten, obwohl der bereits vergeben ist. Léon liegt ihr zu Füßen, und sie scheint fast am Ziel, als plötzlich die junge Tänzerin Maud auftaucht. Mit ihrer vermeintlichen Naivität und Hilflosigkeit stiehlt die Neue allen die Show und erobert den Chef im Sturm. Er hat nur noch Augen für Maud, und Célita muss zusehen, wie ihr der perfekte Lebensplan aus den Händen gleitet.

Originaltitel: Striptease
Aus dem Französischen von Sophia Marzollf
Neuübersetzung
ca. 200 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 22,90 | ca. € (A) 23,60
ISBN 978 3 455 00447 2 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018
Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an den
Hoffmann und Campe Verlag: vertrieb@hoca.de.

Mit einem Nachwort von
Elke Schmitter

**Ein Kammerspiel
auf hoher See**



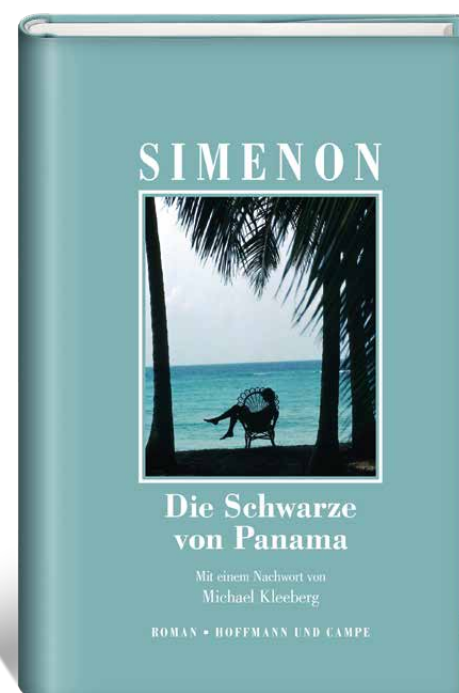
Als Kapitän Lannec endlich seinen eigenen Frachter besitzt, ist das der Anfang vom Ende. Die nötige Bürgschaft hat er von den Pitards bekommen, der Familie seiner Frau Mathilde. Und so kann er Mathilde nicht verbieten, an der Jungfernfahrt der »Tonnerre-de-Dieu«, der »Donnerwetter«, teilzunehmen. In der erdrückenden Enge des Schiffes wachsen Missgunst und Misstrauen – zwischen den Eheleuten und innerhalb der Besatzung. Ein Unheil kündender Brief und ein aufziehender Sturm verheißen ebenfalls nichts Gutes.

Originaltitel: Les Pitard
Aus dem Französischen von Kristian Wachinger
Neuübersetzung
ca. 216 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 22,90 | ca. € (A) 23,60
ISBN 978 3 455 00443 4 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018
Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an den
Hoffmann und Campe Verlag: vertrieb@hoca.de.

Mit einem Nachwort von
Michael Kleeberg

Wenn sich das Paradies als Hölle entpuppt

Erscheint im Hoffmann und Campe Verlag



Joseph und Germaine Dupuche reisen nach Panama, wo Joseph für eine französische Firma arbeiten soll. Voller Vorfreude auf das große Abenteuer schmieden sie Zukunftspläne. Umso brutaler ist der Einbruch der Realität. Die Firma ist pleite, und der nackte Kampf ums Überleben treibt die Eheleute auseinander. Während Germaine mit allen Mitteln den gesellschaftlichen Abstieg zu verhindern sucht, beginnt Joseph zu trinken und zieht, zur Bestürzung der französischen Gemeinschaft, mit einer jungen Schwarzen auf die andere Seite des Kanals, ins Quartier nègre.

Originaltitel: Quartier nègre
Aus dem Französischen von Ursula Vogel
Vollständig überarbeitete Übersetzung
ca. 200 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 19,90 | ca. € (A) 20,50
ISBN 978 3 455 00445 8 | Auch als E-Book
WG: 1112 | 4. Oktober 2018
Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an den
Hoffmann und Campe Verlag: vertrieb@hoca.de.



Simenons wichtigste autobiographische Bücher

Mit einem Nachwort von
Arnon Grünberg

Ein erschütterndes Bekenntnis
von enormer literarischer Kraft



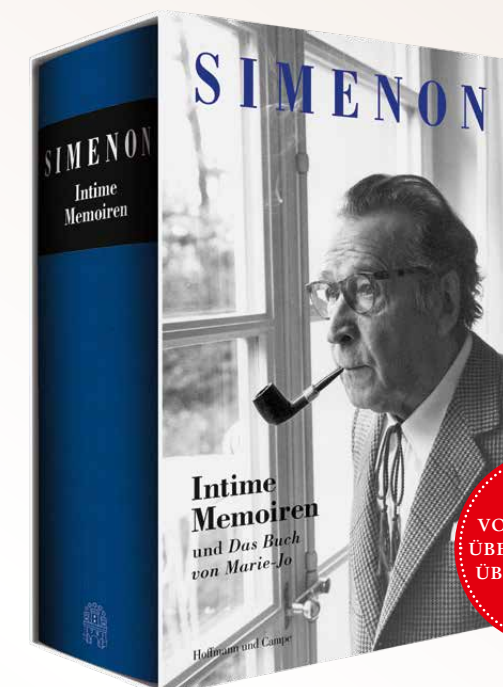
Als Georges Simenon in seine Heimatstadt Lüttich kommt, um seine Mutter während ihrer letzten Tage zu begleiten, richten sich zwei Augen von verwaschenem Grau auf ihn. »Warum bist du gekommen, Georges?« Das Leben der Mutter war geprägt von unbedingtem Aufstiegs willen. Den Menschen auf der Straße begegnete sie mit Mitgefühl, ihre Nächsten behandelte sie schroff. Nie war ihr Sohn gut genug. Haben sie einander je geliebt? Drei Jahre nach ihrem Tod schrieb Simenon seiner Mutter einen Brief. Es ist sein wohl bedeutendster autobiographischer Text, ein schmales Buch von gewaltiger Wirkung.

Originaltitel: Lettre à ma mère
Aus dem Französischen von Melanie Walz
Neuübersetzung
ca. 96 Seiten | Leinen
ca. € (D) 15,- | ca. CHF 20,50 | € (A) 15,40
ISBN 978 3 311 21001 6 | Auch als E-Book
WG 1117 | 4. Oktober 2018



Mit einem Nachwort von
Walter Kempowski

Wer Simenon verstehen will,
muss die *Intimen Memoiren* lesen



Eine Autobiographie wie sein Werk: spannend und gewaltig. Und doch ist das Selbstbildnis, das Simenon hier zeichnet, nicht nur das eines maßlosen Menschen (Tausende von Frauen, zahlreiche Schlösser und Luxuskarossen) und manischen Schreibers (Hunderte von Romanen), sondern auch das eines liebenden Familienvaters. Und so ist dieses Buch neben einer ergreifenden Lebensbeichte auch das schonungslose Selbstbekenntnis eines Vaters, der mit dem Selbstmord seiner Tochter ins Reine zu kommen versucht.

Originaltitel: Mémoires intimes
Aus dem Französischen von Hans-Joachim Hartstein,
Claus Sprick, Guy Montag und Linde Birk
Vollständig überarbeitete Übersetzung
ca. 1200 Seiten | Leinen im Schuber
ca. € (D) 48,- | ca. € (A) 49,40
ISBN 978 3 455 00402 1 | Auch als E-Book
WG 1951 | 4. Oktober 2018
Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an den
Hoffmann und Campe Verlag: vertrieb@hoca.de.

Der ganze *Maigret* endlich lieferbar

Neuübersetzungen von

Thomas Bodmer
Elisabeth Edl und Wolfgang Matz
Rainer Moritz
Karl-Heinz Ott
Susanne Röckel
Melanie Walz
und vielen anderen

Nachworte von

Jean-Luc Bannalec
Andrea Camilleri
Tobias Gohlis
Philipp Haibach
Gert Heidenreich
Hanjo Kesting
Clemens Meyer
Dror Mishani
Karl-Heinz Ott
Rüdiger Safranski
Franz Schub
Peter Ustinov
und vielen anderen

Covermotive von den berühmtesten Fotografen des 20. Jahrhunderts

Brassaï
Henri Cartier-Bresson
Jean-Philippe Charbonnier
Robert Doisneau
Elliott Erwitt
André Kertész
Willy Ronis
und vielen anderen

Alle 75 Romane und 28 Erzählungen in teils neuen oder vollständig revidierten Übersetzungen und teilweise mit Nachworten versehen. Pro Halbjahr ca. 15 Maigrets. Abschluss der Edition im Herbst 2020. Die wichtigsten Maigret-Erzählungen zum ersten Mal in Einzelausgaben. Jeder Band als Pappband für 14,90 €, ausgestattet mit Paris- oder Frankreich-Karte als Vorsatzpapier.

»Schönes Gefühl: Es gibt 75 Maigret-Romane, und ich habe höchstens 50 gelesen. Maigret zu lesen, hat etwas Beruhigendes: Man betritt eine vertraute Welt, die, weil sie in den Büchern enthalten ist, immer zu Verfügung steht ... Von Geschichten über diesen Mann kann ich nie genug kriegen.«

Axel Hacke



Mit Maigret hat Simenon einen unsterblichen Ermittler geschaffen, der kaum Beweise und Indizien sammeln muss, um den Schuldigen zu überführen. Er versetzt sich in das Opfer und die Verdächtigen hinein, begibt sich in ihr Milieu und versucht, die Menschen zu verstehen.

»Verstehen und nicht urteilen«, lautet die Devise Maigrets, der zu den am meisten nachgeahmten Helden des Krimigenres gehört, ob diese in Venedig oder in der Bretagne ermitteln. Aber das Original ist und bleibt unerreich, und »noch jeder, der sich mit Maigret einließ, ist süchtig geworden« (Welt am Sonntag, Berlin).

Maigret ermittelt vor allem in Paris, aber auch in der französischen Provinz, an der Côte d'Azur, in der Bretagne oder an der belgisch-französischen Grenze. Seine Auslandseinsätze sind rar: New York, Arizona und London. Ein Fall führt Maigret, wenn auch nur kurz, sogar nach Deutschland, nach Bremen.

Die Maigret-Romane sind ein Welterfolg, weltweit gelesen und immer wieder neu verfilmt. Über 30 Darsteller, darunter auch ein Japaner, verkörperten den berühmten Kommissar – u. a. Jean Gabin, Rupert Davies oder Heinz Rühmann. Zuletzt war Rowan Atkinson als Maigret weltweit in einer TV-Neuverfilmung zu sehen.

Die »offizielle« Polizeimarke mit der Nummer 0000 erhielt Simenon bei einem Besuch bei der Pariser Police Judiciaire am Quai des Orfèvres. Er trug sie bis an sein Lebensende als Schlüsselanhänger bei sich.



»Simenons Rang ist unumstritten.«

Martin Mosebach

Einer seiner
überraschendsten Fälle:
ein herrschaftliches Haus
voller Tatverdächtiger.



Anonyme Briefe erhält Maigret häufiger. Dass sie einen Mord ankündigen, auf feinem Büttenpapier geschrieben sind und sich mühelos zurückverfolgen lassen, kommt hingegen selten vor. Der Kommissar trinkt erst noch einen Pastis, ehe er sich zu der vornehmen Adresse nahe den Champs-Élysées aufmacht. Im prachtvollen Domizil eines bekannten Advokaten finden sich jedoch keinerlei Hinweise auf ein Verbrechen. Doch dann wird die Sekretärin und Geliebte des Anwalts ermordet aufgefunden. Und es stellt sich heraus: Jeder im Haus hat etwas zu verbergen ...

Maigrets 68. Fall spielt im schicken 8. Pariser Arrondissement.

Originaltitel: Maigret hésite
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 210 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13068 0
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Einer seiner
riskantesten Fälle:
Maigret entkommt nur knapp
einem Mordanschlag.



Die Leiche eines Diamantenhändlers wird auf Carl Andersens Grundstück gefunden, an der Kreuzung der drei Witwen, irgendwo zwischen Paris und Étampes. Siebzehn Stunden lang verhört Maigret den Dänen am Quai des Orfèvres. Vergebens. Ist der Mann unschuldig oder bloß ein sehr guter Lügner? Maigret begibt sich selbst an den Ort des Geschehens und steht vor lauter Rätseln. Warum verlässt Andersens schöne Schwester nie ihr Zimmer? Und warum scheint jeder an der Kreuzung etwas zu verheimlichen? Dann überstürzen sich die Ereignisse ...

Maigrets 7. Fall spielt an der Route nationale von Paris nach Étampes.

Originaltitel: La nuit du carrefour
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 180 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13007 9
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Ein Fall, der Maigret nahe-
geht: Ein Mädchen aus der
Provinz sucht in Paris das
Glück und findet den Tod.

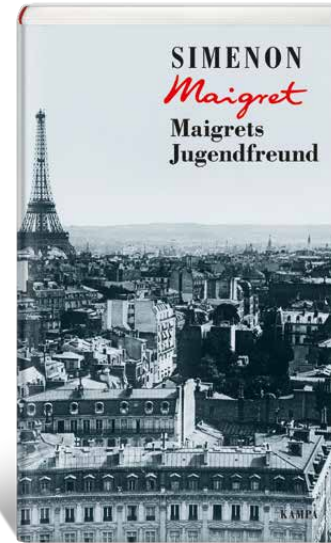


Sie trägt ein verschlissenes Abendkleid, sie ist jung, hübsch – und tot. Auf einem Platz in Montmartre wird die Leiche einer Frau gefunden. Niemand scheint sie zu kennen oder zu vermissen. Der immerzu schlecht gelaunte Inspektor Lognon geht von einem klassischen Prostituiertenmord aus, während Maigret spürt, dass die Dinge ganz anders liegen. Voller Mitgefühl für ihr Schicksal, will er mehr über die Vergangenheit der jungen Frau erfahren, die in Paris ein neues Leben beginnen wollte. Maigret ist überzeugt, dass er so den Mörder finden wird.

Maigrets 45. Fall spielt im Pariser Vergnügungsviertel Montmartre.

Originaltitel: Maigret et la jeune morte
Aus dem Französischen von Rainer Moritz
Neuübersetzung | ca. 210 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13045 1
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Einer seiner
vertracktesten Fälle: eine
tote Frau – und fünf ver-
dächtige Liebhaber.



Maigret ist nicht gerade erfreut, als Léon Florentin unangekündigt in seinem Büro steht, ein ehemaliger Mitschüler, den er nie hat leiden können. In der Schule war Florentin der Klassenclown, nun hat er nichts mehr zu lachen: Seine Geliebte Joséphine wurde in ihrer Wohnung erschossen. Woher er das weiß? Florentin war ebenfalls da – versteckt in einem Wandschrank. Joséphine hatte noch vier weitere Liebhaber, die allesamt für ihren Unterhalt gesorgt haben, und nun gleichermaßen verdächtig sind. Der Hauptverdächtige aber ist Florentin ...

Maigrets 69. Fall spielt im 9. Pariser Arrondissement.

Originaltitel: L'ami d'enfance de Maigret
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 200 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13069 7
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Einer seiner
aufreibendsten Fälle:
Kommissar Maigret jagt
einen Serienmörder.



Ganz Paris ist in Aufruhr. In den letzten sechs Monaten wurden mitten in Montmartre fünf Frauen erstochen. Vom Mörder keine Spur ... Wann wird er wieder zuschlagen? In den heißen Pariser Sommernächten könnte jede Frau sein nächstes Opfer sein. Kommissar Maigret, der enorm unter Druck steht, setzt alles auf eine Karte und stellt dem Mörder eine Falle. Doch als diese zuschnappt, braucht Maigret seinen ganzen Scharfsinn, um den Serienmörder tatsächlich zu fassen.

Maigrets 48. Fall spielt in Montmartre und am Boulevard Saint-Germain.

Originaltitel: Maigret tend une piège
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 190 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13048 2
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Eine verschlafene Klein-
stadt nahe der belgischen
Grenze entpuppt sich als
Morast aus Vorurteilen.



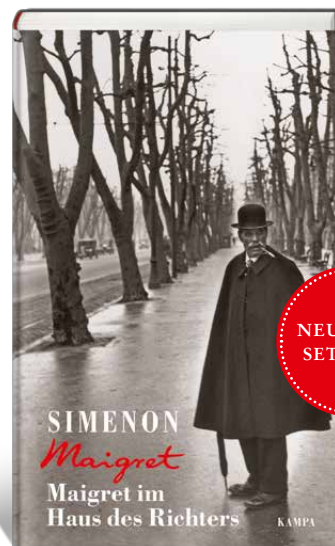
Als die junge, schwangere Germaine verschwindet, dauert es nicht lange, und die Verdächtigen sind gefunden: Eine flämische Familie wird beschuldigt, weil ... Ja, warum eigentlich? Weil die flämischen Kaufleute im französischen Givet fremd sind und wohlhabender als der Rest der Dorfgemeinschaft? Oder liegt es daran, dass der Sohn der Familie ein Verhältnis mit der jungen Frau hatte, aber eine bessere Partie in Aussicht? Maigret soll den Ruf der Familie wiederherstellen.

Maigrets 14. Fall spielt in Givet, einer Kleinstadt in den Ardennen, an der französisch-belgischen Grenze.

Originaltitel: Chez les Flamands
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 170 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13014 7
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Ein aufsehenerregender Fall
reißt den nach Nordfrank-
reich strafversetzten Maigret
aus seiner Lethargie.

Maigrets hitzigster Fall:
ein toter »Freund« auf einer
Mittelmeerinsel im
Hochsommer.



Der noch junge Kommissar Maigret ist in ein verschlafenes Dorf im Norden Frankreichs strafversetzt worden, in die Gegend der Muschelsammler und Hummerfischer. Die Monate ziehen gleichförmig dahin, bis ihm eines Tages die tratschsüchtige Adine Hulot von seltsamen Dingen erzählt, die im Haus des pensionierten Richters Forlacroix vor sich gehen. Aus reiner Langeweile macht Maigret sich auf den Weg und begegnet dem Richter, der gerade dabei ist, eine Leiche zu entsorgen.

Maigrets 21. Fall spielt in der Vendée im Norden Frankreichs und in Versailles.

Originaltitel: La maison du juge
Aus dem Französischen von Thomas Bodmer | Neuübersetzung | ca. 180 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13021 5
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Auf Porquerolles wird ein Fischer ermordet. Eigentlich nicht Maigrets Zuständigkeitsbereich. Aber der Mann hat kurz vor seinem Tod behauptet, mit Maigret befreundet zu sein. Kurzerhand reist der Kommissar an die Côte d'Azur. Zu seinem Leidwesen in Begleitung von Inspektor Pyke von Scotland Yard, der mehr über die Methoden seines berühmten französischen Kollegen erfahren will. Maigret würde gerne das Inselleben genießen, aber die Anwesenheit des Briten mahnt ihn zur Pflicht.

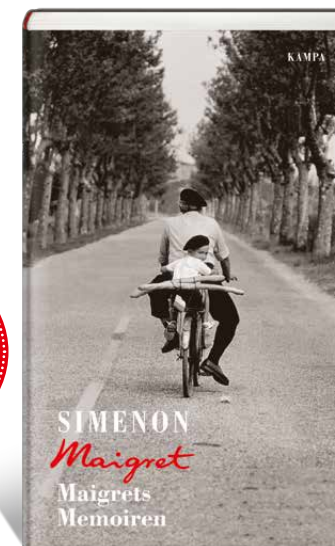
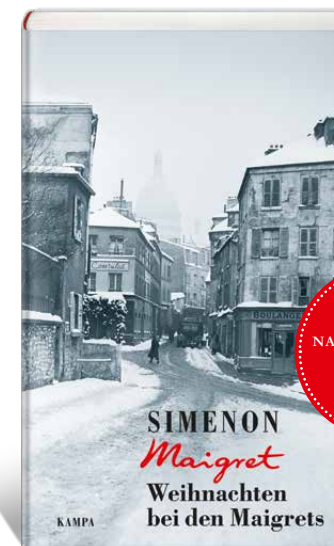
Maigrets 31. Fall spielt auf der Insel Porquerolles an der Côte d'Azur.

Originaltitel: Mon ami Maigret
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 210 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13031 4
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Der personenreichste
und längste Fall: Maigret
kämpft gegen eine
Verbrecherbande.

Einer seiner rührendsten
Fälle: Kein Geringerer als
der Weihnachtsmann sorgt
für Aufruhr.

Maigret höchstpersönlich
erzählt aus seinem Leben –
und Simonon muss
schweigen.



Eine alte Dame, die glaubt, man wolle sie vergiften, ein anonymes Anrufer, der sich von Unbekannten verfolgt fühlt. Es gibt solche Tage, an denen die Verrückten gleich serienweise auftreten. Aber ist der Anrufer wirklich verrückt? Wieder und wieder meldet sich der Mann bei Maigret. Bis plötzlich Stille herrscht. Noch in derselben Nacht wird auf der Place de la Concorde seine Leiche gefunden. Und es bleibt nicht bei einem Toten ...

Maigrets 29. Fall spielt in Paris und in Charenton-le-Pont, südöstlich der französischen Hauptstadt.

Originaltitel: Maigret et son mort
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 240 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13029 1
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Der erste Weihnachtstag verläuft nicht nach Madame Maigrets Vorstellungen. Kaum hat sie warme Croissants geholt und den Kaffee aufgesetzt, klingelt es an der Tür: Die neugierige Nachbarin von gegenüber berichtet von einem seltsamen Vorfall am Vorabend. Die kleine Colette habe Besuch vom Weihnachtsmann bekommen. Noch seltsamer erscheint Maigret die kühle Ziehmutter des Mädchens. Von zu Hause aus löst Maigret den Fall und kann seiner Frau das wohl schönste Weihnachtsgeschenk machen.

Maigrets 103. Fall spielt am Boulevard Richard-Lenoir in Paris.

Originaltitel: Un Noël de Maigret
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 100 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13094 9
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Als Rentner in seinem Landhaus in Meung-sur-Loire schreibt Maigret seine Memoiren. Er erinnert sich an seine Kindheit, seine Anfänge bei der Polizei und an seine ersten Begegnungen mit Madame Maigret, die ein gewisser Georges Simonon in seinen Romanen nicht ganz wirklichkeitsgetreu gezeichnet hat – wie so vieles andere auch ... Kommissar Maigret muss einiges zurechtrücken.

Maigrets 35. Fall, wenn man ihn überhaupt so bezeichnen kann, spielt in Saint-Fiacre in Allier, in Nantes, Paris und in Meung-sur-Loire.

Originaltitel: Les mémoires de Maigret
Aus dem Französischen von Hansjürgen Wille und Barbara Klau | Vollständig überarbeitete Übersetzung | ca. 180 Seiten
Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 14,90 | ca. CHF 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13035 2
Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018

Kommissar G7

»Ich habe G7 ein Dutzend Male bei Ermittlungen in Paris und auf dem Land begleitet. Von einer dieser Ermittlungen werde ich hier erzählen, so schlicht wie möglich, damit mein Freund G7, wenn er das liest, mir nicht mit hinter sinniger Miene in die Augen blickt und seufzt: »Erzählen Sie keine Geschichten! ...«

Georges Sim



Visitenkarte des jungen Journalisten Simonon. Er verkürzt seinen Namen auf »Sim«, ein Pseudonym, das er auch für unzählige Groschenromane benutzte. Erst auf dem ersten Maigret stand sein vollständiger Name.

He Georges Simonon mit dem Pfeife rauchenden Kommissar Maigret Weltruhm erlangte, kreierte er unter dem Pseudonym Georges Sim einen klassischen Commissaire. Sein Name: G7, angeblich benannt nach den Pariser Taxis der Marke G7, weil seine roten Haare an ihre roten Dächer erinnern. Seine Erscheinung: ein junger Mann um die 30, »eigentlich eher der Typ Rathausschreiber oder Bürovorsteher beim Notar«. Für gewöhnlich in neutralem Grau gekleidet (»das riecht nach Konfektionsware«), darüber ein Regenmantel in dezentem Beige. Seine Begleiter: ein sehr alter, klappriger Citroën

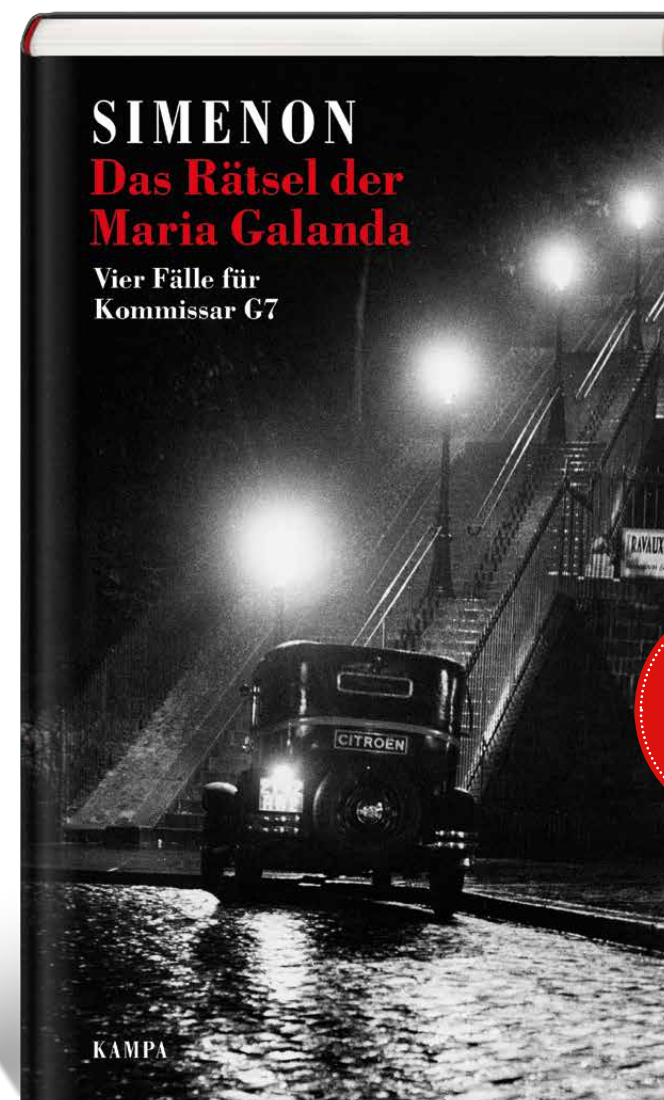
5CV, der ihn mal mehr, mal weniger zuverlässig von einem Tatort zum anderen bringt. Und ein gewisser Georges Sim, der ihm unter die Arme greift und über die Ermittlungen berichtet ...

Diese frühen, jetzt erstmals auf Deutsch vorliegenden Krimi-Erzählungen Simonons sind viel mehr als nur Fingerübungen. Die typische Maigret-Atmosphäre ist bereits spürbar. Und mit Paris, der Insel Porquerolles, den Häfen der Normandie und den verschlafenen Dörfern in der Provinz ist G7 an den Orten unterwegs, an denen später auch Maigret ermittelt.



Die Entdeckung! Ein Vorläufer Maigrets

Deutsche Erstausgabe



DEUTSCHE
ERST-
AUSGABE



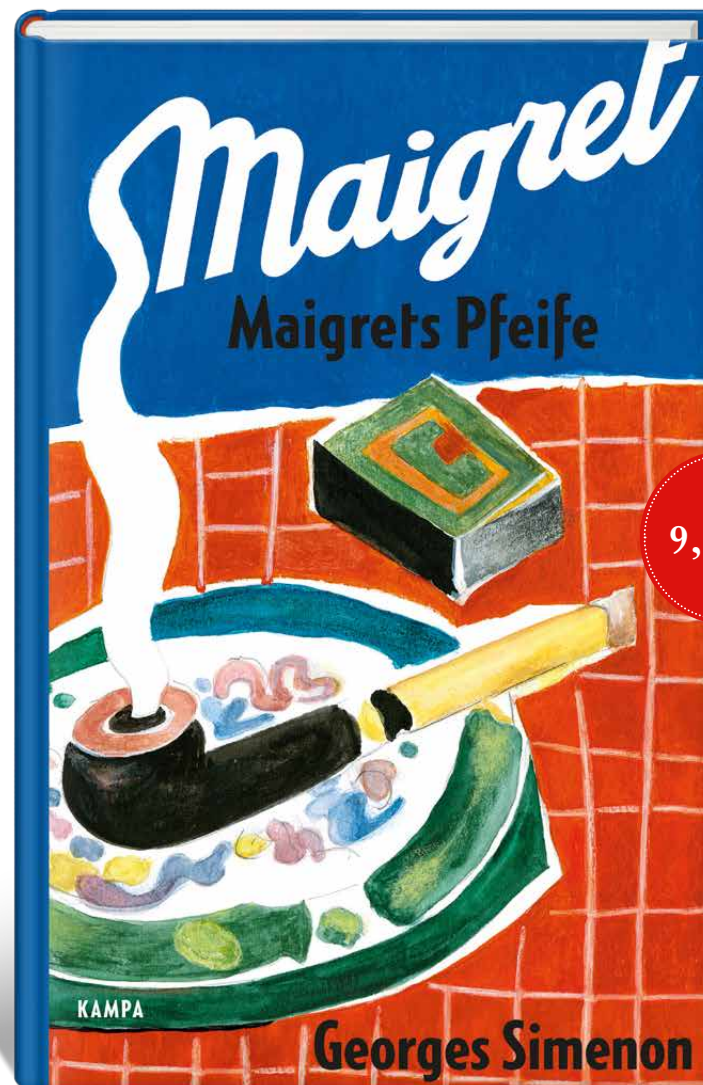
Bevor Simonon Maigret zum Leben erweckte, tastete er sich über eine Reihe von Polizeiinspektoren an den Pfeife rauchenden Kommissar heran. Einer dieser Vorgänger ist G7 mit den roten Haaren. Er ist schüchtern und wohl-erzogen, wenn es mit den Ermittlungen nicht vorangeht, kann er aber auch ruppig werden. In einem der hier versammelten Fälle zeigt sich seine weiche Seite: Als er sich in die Verdächtige verliebt, quittiert er den Polizeidienst und macht sich als Detektiv selbstständig.

Das Rätsel der Maria Galanda
Vier Fälle für Kommissar G7

Aus dem Französischen von Kristian Wachinger
Mit einem Nachwort von Daniel Kampa
Deutsche Erstausgabe | ca. 320 Seiten | Pappband
ca. € (D) 19,90 | ca. CHF 26,90 | ca. € (A) 20,50
ISBN 978 3 311 13200 4 | Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018



Maigrets persönlichster Fall:
Pfeifen hat Maigret viele, aber nur eine Lieblingspfeife,
und die hat man ihm gestohlen.



9,90 €

Sonderausgabe in
Retroausstattung
.....
Neuübersetzung
.....
Mit einem Nachwort von
Karl-Heinz Ott und
einer Reminiszenz an
Simenon von Peter Ustinov
.....



Nach einem langen Arbeitstag sitzt Maigret frustriert zu Hause am Boulevard Richard-Lenoir. Seine Lieblingspfeife, noch dazu ein Geschenk von Madame Maigret, ist verschwunden. Maigret denkt nach, was ihm sichtlich schwerfällt, ohne die Bruyèrepfeife im Mund: Vor wenigen Stunden hat ihm eine gewisse Madame Leroy am Quai des Orfèvres eine absonderliche Geschichte von nächtlichen Besuchern in ihrem Haus aufgetischt. Begleitet wurde sie von ihrem Sohn. Hat er die Pfeife entwendet?

Originaltitel: La pipe de Maigret
Aus dem Französischen und mit einem Nachwort
von Karl-Heinz Ott
Mit einer Reminiszenz an Simenon von Peter Ustinov
Neuübersetzung | 96 Seiten | Pappband
ca. € (D) 9,90 | ca. CHF 13,50 | ca. € (A) 10,20
ISBN 978 3 311 13101 4 | Auch als E-Book
WG: 1121 | 4. Oktober 2018



GEORGES SIMENON

Wie *Maigret* zur Welt kam

Wie Maigret entstand, weiß niemand besser als Simenon selbst.
In einem wenig bekannten Text aus dem Jahr 1967 gibt er darüber Auskunft.



Georges Simenon an Bord der Ostrogoth, auf der er 1929 oder 1930 im holländischen Delfzijl den ersten Maigret schrieb. Daneben eine frühe deutsche Maigret-Ausgabe.

Warum kam Jules Maigret ausgerechnet im Hafen von Delfzijl, in den nördlichsten Niederlanden, am Ufer der Ems zur Welt? Warum Holland? Als Vierundzwanzigjähriger verspürte ich den Wunsch, Frankreich zu erkunden, und zwar bis in die abgelegensten Orte hinein, und dabei stellte ich fest, dass die Städte oder Dörfer vom Bahnhof oder von der Landstraße aus besehen nur ihr sehr banales oder abweisendes Gesicht zeigen, wohingegen man an den Flüssen oder Kanälen ihre menschlichen Seiten und ihr geheimes Leben findet.

Also kaufte ich mir ein fünf Meter langes Boot, die Ginette, die zuvor einer imposanten Yacht als Rettungsboot gedient

hatte. Ich ließ eine recht komplizierte Persenning anbringen, die es mir erlaubte, das Boot nachts wie eine Kabine zu beziehen. Ein Außenbordmotor mit 3 PS, im Schlepptau ein kleineres Boot für Schreibmaschine, Kleidung und Kochgeschirr – so ausgerüstet reiste ich 1927 durch ganz Frankreich, von Norden nach Süden und von Osten nach Westen, und passierte dabei gut tausend Schleusen jeglicher Bauart. In einem Zelt, das ich am Ufer aufstellte, schrieb ich jeden Tag zwei oder drei Kapitel meiner Trivialromane. Damals war Camping noch kaum verbreitet, und so fand ich mich oft von Bauern oder Seeleuten umringt, die gekommen waren, um sich diesen komischen Kauz mit kurzen Hosen und nacktem Oberkörper anzuschauen, der mitten auf dem Treidelpfad oder am Waldrand seine Schreibmaschine traktierte. Tatsache ist, dass ich mich ab Oktober in Fécamp aufhielt und mir dort nach dem Vorbild der Fischerboote im Ärmelkanal einen Einmaster bauen ließ. Es war ein zehn Meter langes und vier Meter breites Boot, mit zwei Meter Tiefgang, einer kräftigen Spantenkonstruktion und einem robusten Eichenrumpf.

»Der Ruhm Kommissar Maigrets von der Pariser Polizei hat mittlerweile den von Sherlock Holmes überflügelt.«

The New York Times

Mein neues Schiff trug den Namen Ostrogoth. Etwa drei Monate später lief es in den Hafen von Delfzijl ein. Ich hatte im Außenhafen festgemacht, den Lotsenbooten gegenüber. Mein Aufenthalt in Delfzijl sollte sich länger hinziehen als gedacht, denn ein paar Tage später entdeckte ich im Boot ein Leck. Ein braver Schiffszimmermann begutachtete den Schaden mit dem Ernst und der Autorität eines Arztes und gelangte zu dem Schluss, dass die Ostrogoth neu abgedichtet werden müsse. Wie schon auf meiner Reise durch Frankreich hatte ich mir angewöhnt, täglich zwei oder drei Kapitel zu schreiben, aber jetzt musste ich feststellen, dass ich diese Routine in einem Schiffsrumpf, der von morgens bis abends von den lauten Hammerschlägen der Arbeiter wie eine Glocke dröhnte, unmöglich beibehalten konnte.

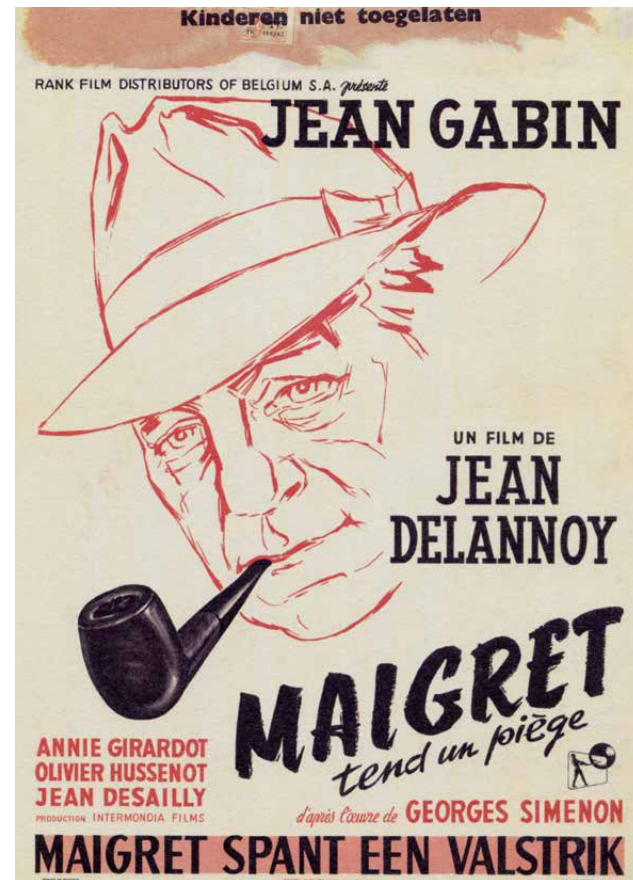
Ein Hotelzimmer zu mieten, wäre unter meiner Würde gewesen. Der Zufall wollte es, dass ich am Kanal einen halb abgesoffenen alten Kahn entdeckte, der niemandem zu gehören schien. Man watete an Bord durch dreißig bis vierzig Zentimeter des rötlich braunen Wassers, das von den Baumstämmen so gefärbt war, die überall auf dem Kanal schwammen.

Dieser alte Kahn, in dessen Innern ich eine große Kiste für meine Schreibmaschine postierte, eine etwas kleinere für meinen Hintern und eine wiederum kleinere für meine Füße, sollte zur eigentlichen Wiege von Maigret werden. Ich sehe noch vor mir, wie ich an einem sonnigen Vormittag in einem Café saß, das, wie ich glaube, Le Pavillon hieß und dessen Wirt jeden Tag Stunden damit zubrachte, die Holztische mit Leinöl einzureiben. Nie wieder habe ich so glänzend polierte Tische gesehen. Um diese Zeit saßen noch keine Holländer um den Stammtisch in der Raummitte, auf dem wohlgeordnet die Zeitungen lagen und auf ihre Leser warteten.

Trank ich damals ein, zwei oder sogar drei Gläschen Genever, mit einem Schuss Bitter versehen? Jedenfalls sah ich

»Simenon saugte Leben in sich hinein, um es in seinen Werken hernach eiskalt und stückchenweise wieder von sich zu geben. Einzigartig die Gradlinigkeit und Konsequenz seines Stils.«

Walter Kempowski



Jean Gabin war einer von mehr als dreißig Schauspielern, die Maigret verkörpert haben.

»Ich bin hin und weg von Simenon. Wie er will ich schreiben können.«

John Banville

nach einer Stunde in etwas schläfrigen Zustand die Konturen eines massigen, reglosen Herrn vor mir entstehen, der, wie mir schien, einen annehmbaren Kommissar abgeben würde. Den Rest des Tages fügte ich der Figur noch ein paar Attribute hinzu: eine Pfeife, eine Melone, einen dicken Überzieher mit Samtkragen. Und weil in meinem verlassenen Kahn so eine feuchte Kälte herrschte, verpasste ich ihm für sein Büro noch einen alten Gusseisenofen. Am Ende des nächsten Vormittags hatte ich das erste Kapitel von *Maigret und Pietr der Lette* geschrieben, und vier oder fünf Tage später war der ganze Roman fertig. Und noch etwas anderes in dem Zusammenhang war reiner Zufall: Nicht nur war ein Bootsleck daran schuld, dass

»Simenon schafft eine Atmosphäre und beschreibt seelische Abgründe in einem makellosen, anmutigen Stil, in knappen Worten. Eben darum bemühe auch ich mich unablässig.«

Patrick Modiano

Maigret in Delfzijl zur Welt kam, anlässlich seiner Geburt signierte ich auch zum ersten Mal unter meinem richtigen Namen, den ich für meine Groschenromane nie verwendet hatte. Der Verleger Fayard und ich waren auf der Suche nach einem endgültigen Pseudonym und hatten schon gut vierzig Ideen angedacht und wieder verworfen, als Fayard mich plötzlich fragte: »Wie heißen Sie denn eigentlich wirklich?« Ich antwortete fast kleinlaut: »Georges Simenon.« Denn ich hielt diesen Namen für banal und schwer auszusprechen wegen des stummen »e« in der Mitte. Das allerdings passte auch wieder zu Jules Maigret.



Rowan Atkinson als Kommissar Maigret in der neuesten TV-Verfilmung aus dem Jahr 2016. Unten die Originalausgabe des ersten Maigrets, der 1931 erschien: Maigret und Pietr der Lette.



In Delfzijl, 1966, Simenon mit den Maigret-Darstellern (v.l.n.r.) Rupert Davies, Heinz Rühmann, Gino Cervi und Kinya Aikawa.



»Verstehen und nicht urteilen.« Wer ist Kommissar *Maigret*?

Ist Kommissar Maigret 1884, 1900 oder 1919 zur Welt gekommen? Heißt er mit vollem Namen Jules Amédée François Maigret oder doch Jules-Joseph Anthelme Maigret? Simenon liebte, wie alle guten Geschichtenerzähler, die Variation. Ein paar Dinge lassen sich aber festhalten.

Kindheit und Jugend

Jules Maigret wird unweit von Moulins im Département Allier geboren und wächst als Einzelkind auf. Sein Vater ist Schlossverwalter, die Mutter stirbt im Kindbett, als der kleine Jules acht Jahre alt ist. Er besucht das Lycée Banville in Moulins und lebt eine Weile bei seiner Tante in Nantes, wo er zwei Jahre lang Medizin studiert. Nach dem Tod des Vaters bricht er das Studium aus finanziellen Gründen ab und geht nach Paris. In seiner Pension lernt er einen Inspektor der Kriminalpolizei kennen – eine Begegnung mit Folgen ...

Karriere bei der Polizei

Maigrets Karriere beginnt im Streifendienst: Ein Jahr ist er mit dem Fahrrad in Paris unterwegs. Es folgen Stationen bei der Sitten- und Fremdenpolizei: Er wird in Bahnhöfe und Warenhäuser abkommandiert, überprüft die Melderegister von Hotels, klärt kleine Diebstähle auf und lernt das Rotlichtmilieu kennen. Anschließend wird er Kommissariatssekretär im Revier Saint-Georges. Er wird zum Inspektor befördert und in die Brigade der Kriminalpolizei versetzt. Nach zwanzig Jahren wird er zum Kommissar und Leiter der Mordkommission berufen, kurz vor seiner Pensionierung dann zum Haupt-

kommissar. Das Amt des Leiters der Kriminalpolizei wird ihm angeboten, doch Maigret lehnt dankend ab: Er will ermitteln, nicht Papierkram erledigen.

Einsatzgebiet

Seine Ermittlungen führen Maigret durch ganz Frankreich, der berühmte Kommissar wird immer wieder in die Provinz berufen (manchmal auch strafversetzt) und ins Ausland. Er hat Einsätze in Holland und Belgien, in London und New York (er versteht Englisch). Einmal kommt er kurz nach Bremen (er spricht ein bisschen Deutsch). Die allermeisten Fälle löst er aber in Paris.

Am Quai des Orfèvres

Sein Büro am Quai des Orfèvres 36 ist Maigrets zweites Zuhause. Jeden Morgen wirft er den gusseisernen Ofen an, nachdem er Mantel und Hut über den Garderobenständer geworfen hat. Maigret verteidigt seinen Ofen immer wieder erfolgreich gegen alle Renovierungen. Auf seinem Schreibtisch finden sich viele Pfeifen (seine Lieblingspfeife ist eine Bruyèrepfeife); das Fenster steht meist offen, damit der Rauch abziehen kann.

Methode

Maigrets Methode ist eigentlich gar keine. Er lässt sich von der Stimmung eines Ortes beeinflussen, findet den Täter durch Intuition und indem er sich in das Opfer hineinversetzt. Wenn er lange Zeit im Büro sitzt, führt

»Mit Maigret hat Georges Simenon einen unsterblichen Ermittler erschaffen und ein Genre begründet, das auf Intuition statt Indizien, auf Psychologie statt auf Action setzt. Unzählige Nachahmer haben das Rezept zu kopieren versucht. Doch Simenon bleibt bis heute unerreicht. Sein knapper Stil altert nicht, sein Blick für die verschiedenen Milieus ist genau und unbestechlich.«

Neue Zürcher Zeitung

er wahrscheinlich gerade eines seiner berüchtigten Verhöre. Sie können Stunden dauern, aufgelockert nur durch Bier und Sandwiches, die die Kellner aus der nahegelegenen Brasserie Dauphine bringen. Und doch ist Maigret der menschlichste aller Ermittler; nie verurteilt er, immer versucht er zu verstehen. Hinter jedem Verbrecher verberge sich ein Mensch, sagt er einmal, man müsse warten, bis »hinter dem Gegner der Mensch zum Vorschein kommt«.

Familienstand

Seit 1912 ist der Kommissar mit Louise verheiratet, die er selbst nur Madame Maigret nennt. Sie stammt aus dem Elsass und agiert im Hintergrund. Nur selten spricht der Kommissar mit seiner Frau über laufende Ermittlungen. Kann sie ihm einen wertvollen Hinweis geben, freut sie sich, zumeist beschränkt sich ihre Tätigkeit aber darauf, für Maigret zu kochen und ihn gesund zu pflegen, wenn ihn mal wieder ein Schnupfen ereilt hat. Die Ehe ist kinderlos.

Zuhause

Die Maigrets wohnen bis zu Maigrets Pensionierung am Boulevard Richard-Lenoir. Lediglich übergangsweise leben sie, weil ihr Haus renoviert wird, an der Place des Vosges. Niemand Geringeres als Simenon selbst bietet ihnen an, in seiner Wohnung zu wohnen (er selbst ist zu der Zeit auf Expedition in Afrika, sagt man). »Maigrets Wohnung ist weder hässlich noch schön. Es ist die Wohnung eines Pariser Beamten. Sein Geschmack ist nicht gerade modern. Wichtig sind ihm vor allem ein bequemer Sessel für sein gewaltiges Hinterteil und gutes Licht, damit er seine Zeitung lesen kann«, beschreibt Simenon das Interieur. Madame Maigret würde gerne in eine bessere Gegend ziehen, nur zwei Straßen weiter an den vornehmeren Boulevard Voltaire, wo ihre Freunde, die Pardons, leben. Ihr machen die vielen steilen Treppen zu schaffen. Zu einem Umzug kommt es jedoch nie, letztlich

schätzen die Maigrets ihre Wohnung und die Gegend: den Bäcker mit den besten Croissants, den Metzger mit seinem Lammfleisch, das Kino, in das sie einmal in der Woche gehen. Später kaufen sie ein Häuschen in Meung-sur-Loire, wo sie zunächst ihre – sehr seltenen und immer viel zu kurzen – Urlaube und später ihren Ruhestand verbringen.

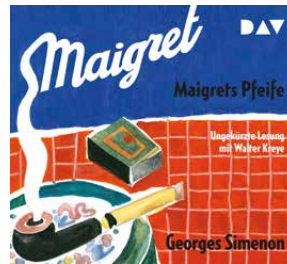
Essen und Trinken

»Er trinkt ziemlich viel. Er isst gerne, am liebsten Hausmannskost. Er liebt Ragouts – Fleischklöße mit Sauerampfer ist eines seiner Lieblingsgerichte«, schreibt Simenon über seinen Kommissar. Nicht zu vergessen: Choucroute und Andouillette. Zum Mittagessen geht Maigret am liebsten nach Hause, wo Madame Maigret für ihn gekocht hat, oder, wenn die Ermittlungen das nicht zulassen, in die Brasserie Dauphine. Hier verkehren primär Polizisten, Richter und Staatsanwälte aus dem nahegelegenen Palais de Justice. Nach Feierabend geht Maigret manchmal auf ein Glas Bier vorbei. Wenn ihn seine Ermittlungen aus Paris herausführen, trinkt er auch gern einen Pastis und in fortgeschrittenem Alter einen trockenen Weißer, am liebsten aus der Loire-Gegend.

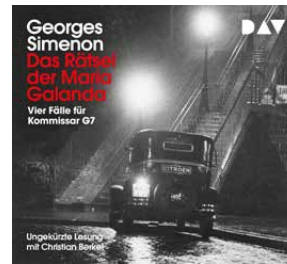


Französische Maigret-Ausgabe aus den 1960er Jahren.

Der Schauspieler Walter Kreye, hier als Maigret, wird für den DAV alle 75 Romane einlesen – rekordverdächtig!



2 CDs | ca. 2 h 38 min | D 14,99 €* | A 16,90 €*
ISBN 978-3-7424-0745-0 | KNO-NR. 640745



6 CDs mit Booklet | ca. 7 h 54 min | D 22,00 €*
A 24,70 €* | ISBN 978-3-7424-0748-1 |
KNO-NR. 640748



3 CDs | ca. 3 h 57 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0737-5 | KNO-NR. 640737



4 CDs | ca. 5 h 16 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0741-2 | KNO-NR. 640741



3 CDs | ca. 3 h 57 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0740-5 | KNO-NR. 640740



3 CDs | ca. 3 h 57 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0743-6 | KNO-NR. 640743



4 CDs | ca. 5 h 16 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0736-8 | KNO-NR. 640736



4 CDs | ca. 5 h 16 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0734-4 | KNO-NR. 640734



3 CDs | ca. 3 h 57 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0735-1 | KNO-NR. 640735



3 CDs | ca. 3 h 57 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0738-2 | KNO-NR. 640738



3 CDs | ca. 3 h 57 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0739-9 | KNO-NR. 640739



4 CDs | ca. 5 h 16 min | D 16,99 €* | A 19,10 €*
ISBN 978-3-7424-0742-9 | KNO-NR. 640742



2 CDs | ca. 2 h 38 min | D 14,99 €* | A 16,90 €*
ISBN 978-3-7424-0744-3 | KNO-NR. 640744

Erscheint im DAV

Die Simenon-Hörbuch-Edition

Erstmals erscheinen alle 75 Maigret-Romane, die besten Maigret-Erzählungen und ausgewählte große Romane als Hörbücher.

Alle Maigrets werden ungekürzt gelesen von Walter Kreye. Über 350 Stunden auf mehr als 250 CDs: eine der größten Hörbuch-Reihen auf dem Markt. Ca. 15 Maigret-Hörbuch-Novitäten pro Halbjahr. Abschluss der Edition: Herbst 2020. Hochwertige Ausstattung zum attraktiven Preis.

Außerdem erscheinen auch die Krimi-Erzählungen mit Inspektor G7 als Hörbuch, gelesen von Christian Berkel. Und eine Auswahl der großen Romane von Simenon mit Sprechern wie Wolfram Koch und Felix von Manteuffel und Simenons autobiographische Schrift *Brief an meine Mutter*, gelesen von Ulrich Noethen.

Exklusiv bei **DAV**
als Lizenz des Kampa Verlags

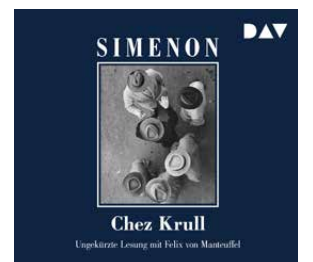
Walter Kreye über Simenon und Maigret

Was war Ihr erster Gedanke, als Sie gefragt wurden, ob Sie Sprecher der Maigret-Hörbücher werden möchten?
Das ist eine kleine Geschichte, die wirklich nicht geschwindelt ist: Ich stand auf der Bücherleiter und wollte mir einen Simenon von oben holen. Ich wusste noch gar nicht, welchen. Dann kam der Anruf, und meine Frau brachte mir das Telefon. Sie haben mich gefragt, ob ich der Sprecher für die Maigrets werden will, und ich bin fast von der Leiter gefallen. Große, große Freude.

Was verbinden Sie mit der Figur des Maigret?
Das ist eine sehr persönliche Beziehung. Ich mag diesen Menschen so sehr. So einen hätte ich mir in der Familie gewünscht. Ich habe nie einen Großvater gehabt – das war immer meine Sehnsucht. So einer wie der Maigret, diese Ruhe, diese unglaubliche Sicherheit und auch der Humor, das hätte mir wahnsinnig gut getan. Jedenfalls bin ich einfach verknallt in Maigret, ein toller Mensch.



6 CDs mit Booklet | ca. 7 h 54 min
D 22,00 €* | A 24,70 €*
ISBN 978-3-7424-0747-4
KNO-NR. 640747



6 CDs mit Booklet | ca. 7 h 54 min
D 22,00 €* | A 24,70 €*
ISBN 978-3-7424-0748-1
KNO-NR. 640748



5 CDs mit Booklet | ca. 6 h 35 min
D 22,00 €* | A 24,70 €*
ISBN 978-3-7424-0749-8
KNO-NR. 640749



2 CDs mit Booklet | ca. 2 h 38 min
D 18,00 €* | A 20,20 €*
ISBN 978-3-7424-0751-1
KNO-NR. 640751

Erscheint im DAV

Werbemittel

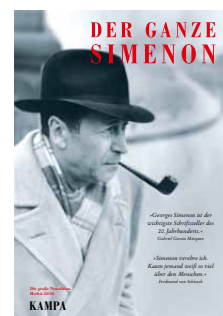
Plakatset



2 Plakate im Format DIN A2, 42 x 59 cm
Bestell-Nr. 978 311 80003 3
4. Oktober 2018

Publikumsprospekt

(25 Exemplare)
Format 10 x 16 cm
Bestell-Nr. 978 311 80002 6
4. Oktober 2018



Papiertüten

(100 Exemplare)
Format 20 x 28 cm
(nur als Teil eines Aktionspaketes, s. S. 35)
4. Oktober 2018



Printkampagne

In reichweitestarken Medien
in Kooperation mit DAV:

DIE ZEIT
Frankfurter Allgemeine
DER SPIEGEL
buch aktuell

Veranstaltungen

Erleben Sie den Maigret-Hörbuch-Sprecher Walter Kreye. Weitere Simenon-Veranstaltungen auf Krimifestivals und in Literaturhäusern in Planung. In Kooperation mit DAV.

Online- und Social-Media-Kampagne

Wir begleiten die Simenon- und Maigret-Edition auf allen Social-Media-Kanälen, mit einer Blogger-Aktion und mit Google AdWords.

Frankfurter Buchmesse

Sonderpräsentation mit Presse- und Publikumsveranstaltungen.

Maigret im TV

Neue Staffeln der Neuverfilmungen mit Rowan Atkinson in der Hauptrolle in der ARD sowie Wiederholungen in den dritten Programmen. Sendetermine noch offen.

Presseschwerpunkt

Vorabdruck von Nachworten im Feuilleton. Journalistenreisen in die Simenon-Archive in Liège und Lausanne in Zusammenarbeit mit VISITEZ LIEGE/ Office de Promotion du Tourisme de Wallonie et de Bruxelles und SCHWEIZ TOURISMUS.

Schaufensterwettbewerb

Dekorieren Sie von Oktober bis Dezember 2018 ein Schaufenster oder einen Tisch mit Simenon-Büchern und -Hörbüchern und gewinnen Sie ein Wochenende in Paris (2 Personen) mit einer privaten Führung zu den berühmtesten Maigret-Schauplätzen.

Schicken Sie Ihr Foto bis zum 31. Dezember 2018 an:
vertrieb@kampaverlag.ch.

Werden Sie Simenon-Sammler-Buchhandlung!

Neben Sonder-Dekomaterial wie z. B. Türaufklebern und Präsentationsmöbeln profitieren Sie von speziellen Werbemitteln und Konditionen. Außerdem werden Sie auf unserer Homepage und auf der Fansite als Simenon-Buchhandlung aufgeführt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
vertrieb@kampaverlag.ch.

Bildnachweis: U1: © Emilio Ronchini/Mondadori; S. 2/3: © Sergio del Grande/Mondadori; S. 4: © Edouard Boubat/Gamma, Rapho, Keystone; S. 6: © Jill Krementz; S. 8 (von links nach rechts): © Georges Simenon Family Rights Ltd/Archiv John Simenon, Lausanne; © REPORTERS ASSOCIES/Gamma-Rapho; © Georges Simenon Family Rights Ltd/Archiv John Simenon, Lausanne; © Georges Simenon Family Rights Ltd/Archiv John Simenon, Lausanne; © Keystone, Zürich; S. 14: © Fonds Simenon, Liège; S. 16: © Paul Buisson, Paris; S. 20: © Mondadori Portfolio/Getty Images; S. 22: © Estate Brassai/RMN-Grand Palais; S. 25: Georges Simenon Family Rights Ltd/Archiv John Simenon, Lausanne; S. 27 unten: © Particam/Maria Austria; S. 30: © Thomas Kierok; S. 32: © Jakob Braem, Keystone, Zürich; S. 34: © Georges Simenon Family Rights Ltd/Archiv John Simenon, Lausanne; © Ullstein Bild/Granger Collection; S. 35: © Robert Doisneau/Gamma, Rapho, Keystone; S. 36: © Bettmann/Corbis/Specter; S. 39: Louis Monier/© Keystone/Rue des Archives; alle anderen: © Archiv John Simenon, Lausanne

Die Simenon-Edition

Auf einen Blick



Erscheinungstermine Herbst 2018

Alle Simenon-Novitäten dieses Herbstes erscheinen am **4. Oktober 2018** zeitgleich im Kampa Verlag und im Hoffmann und Campe Verlag. Die Hörbücher erscheinen am **26. Oktober 2018** bei DAV.

Die Edition

Im Kampa Verlag erscheinen ca. 15 Maigrets und ca. 5 große Romane. Pro Halbjahr erscheinen bei Hoffmann und Campe ca. 5 große Romane. Außerdem erscheinen in beiden Verlagen ausgewählte autobiographische Schriften und Erstausgaben. Bei DAV erscheinen parallel pro Halbjahr ca. 15 Maigrets und ca. 5 große Romane als Hörbücher.

Bestellen

Sie können individuell bei den Vertretern der drei Verlage bestellen. Am einfachsten bestellen Sie vorkonfigurierte Pakete, die das ganze erste Programm inkl. Werbemittel abdecken. **Auslieferungstermine 2019 sind April und Oktober 2019.**



Fragen? Rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Kampa Verlag
Tel. +41 44 2536 776, E-Mail: vertrieb@kampaverlag.ch

Hoffmann und Campe Verlag
Tel. +49 40 44188 227, E-Mail: vertrieb@hoca.de

DAV Der Audio Verlag
Vertrieb in Kooperation mit dtv
Tel. +49 89 381 67 300, E-Mail: kundenservice@dtv.de



Eine Bestellnummer und dann einfach zurücklehnen!

Paket Die großen Romane
Je 3 Ex. der großen Romane
3 Ex. *Brief an meine Mutter*
1 Plakatset (2 Plakate)
2 Prospekte Simenon (VE 25)
Bestell-Nr. 978 3 311 80006 4
netto ca. € (D) 166,- | ca. CHF 221,-
ca. € (A) 170,-

Paket Maigret klein
Je 2 Ex. aller Maigrets (12 Titel)
2 Ex. *Das Rätsel der Maria Galanda*
1 Plakatset (2 Plakate)
1x Papiertüten (VE 100)
2 Prospekte Simenon (VE 25)
Bestell-Nr. 978 3 311 80007 1
netto ca. € (D) 213,- | ca. CHF 285,-
ca. € (A) 218,-

Paket Maigret groß
Je 3 Ex. aller Maigrets (12 Titel)
3 Ex. *Das Rätsel der Maria Galanda*
1 Plakatset (2 Plakate)
1x Papiertüten (VE 100)
2 Prospekte Simenon (VE 25)
Bestell-Nr. 978 3 311 80008 8
netto ca. € (D) 319,- | ca. CHF 428,-
ca. € (A) 328,-

Die Methode Simenon

Ein Interview mit Georges Simenon

In einem Interview mit dem italienischen Journalisten Giulio Nascimbeni äußerte sich Georges Simenon 1985 zu Fragen des Glücks und des Erfolgs, zu seinen Vorbildern – und zu seiner »Methode«, einer Methode, die, wie die seiner Figur Maigret, eigentlich gar keine ist.



Haben Sie beim Schreiben Ihrer Romane eine bestimmte Methode angewandt?
Ich weiß nicht, ob man von einer Methode sprechen kann. Tatsächlich gehe ich intuitiv vor; allerdings bin ich mein Leben lang auf die gleiche Weise an Romane herangegangen.
Zunächst gibt es lange einsame Spaziergänge, bis ich das gefunden habe, was ich in Ermangelung eines besseren Wortes den »Funken« nenne. Das heißt: eine Figur und vor allem eine Stimmung. In welchem Milieu lebt diese Figur? Ich muss alles wissen, alles über ihre Vergangenheit, inklusive ihrer Kindheit, ihren Beruf, ihre Jugend usw. Aus einer Schrulle heraus – oder weil ich das beim ersten Mal so getan habe und es funktioniert hat – schreibe ich auf einen Briefumschlag aus gelblichem Papier die Namen der verschiedenen Figuren, ihr Alter, ihre Adressen und manchmal sogar ihre Telefonnummern. Namen sind mir wie Balzac sehr wichtig. Er ging durch die Straßen und achtete auf all die Ladenschilder. Telefone gab es damals noch keine. Ich wiederum besitze Hun-

derte von Telefonbüchern, und darin suche ich nach Namen, die mir zu dieser oder jener Figur zu passen scheinen. Es ist schon oft passiert, dass ich mehr als zwei Stunden lang in meinem Büro auf und ab gegangen bin und dabei ein paar Namen immerzu wiederholt habe, bis einer sich nach demjenigen der Figur anhörte. In der zweiten Phase geht es darum, nicht eine Geschichte zu finden, sondern einen Ausgangspunkt, also das, was meiner Figur zustoßen müsste, damit sie bis zum Äußersten geht. Auf die mir öfter gestellte Frage: »Was ist eine Romanfigur?«, erinnere ich mich, geantwortet zu haben: »Irgendein Mensch, der bis zum Äußersten geht, das heißt: sich seinem Schicksal stellt.« Bin ich so weit, bleibt das eigentliche Schreiben des Romans, von dem ich nur den Ausgangspunkt kenne, nicht aber seinen Plot oder gar den Schluss. Jeden Morgen tippe ich auf der Schreibmaschine ein Kapitel von zwanzig Seiten. Warum zwanzig Seiten? Keine Ahnung. Ich habe so angefangen und mein Leben lang weitergemacht. Für das Schreiben eines Romans brauche ich im Schnitt acht bis zehn Tage. Während dieser Zeit vermeide ich alle Ablenkungen bis auf kurze tägliche Spaziergänge. Ist der Roman abgeschlossen, lasse ich ihn drei bis acht Tage lang ruhen, dann sehe ich ihn durch, das heißt, ich streiche alle überflüssigen Wörter, vor allem Adverbien und Adjektive, sowie allzu flüssig geratene Sätze.

»Simenons Romane sind wie ein Traum, der dem Leben gleicht und uns vielleicht hilft, das wirkliche Leben zu deuten und zu lieben.«

Federico Fellini

»Was Simenons Werke auszeichnet, ist ihr einfühlsames Verständnis für getriebene, besessene, moralisch unbekümmerte Figuren, die oft Schlimmes anrichten und erleiden. Dadurch, dass nicht moralisiert wird, sind sie einem weniger fern, weniger leicht als ›anders‹ von sich zu weisen.«

Julian Barnes

Georges Simenon, genannt »Monsieur Atmosphère«. Halten Sie das für zutreffend?

Das Wort »Atmosphäre« wurde zu meiner großen Verwunderung schon bei den ersten Büchern an meinen Namen angehängt, und ich verstehe noch immer nicht, warum. Hätte ein Roman keine Atmosphäre – was bliebe dann? Alles um uns, also auch um Romanfiguren herum, ist Atmosphäre. Eine Veränderung der Atmosphäre kann die Laune oder sogar das Leben eines Individuums verändern.

Welche Lektüre, welche Autoren haben Sie geprägt?
Meine Lektüre hat mich tief geprägt, vor allem die russischen Autoren, die ich mit zwölf Jahren las – unter den Mietern meiner Mutter gab es mehrere russische Studenten, die sich sehr um mich kümmerten. Meine Lieblinge waren Tschechow, Gogol und Dostojewski. Französische Autoren haben mich weniger geprägt, mit Ausnahme von Maupassant und Romain Rolland. Conrad und Stevenson sind erst später dazugekommen, genauso wie Faulkner.

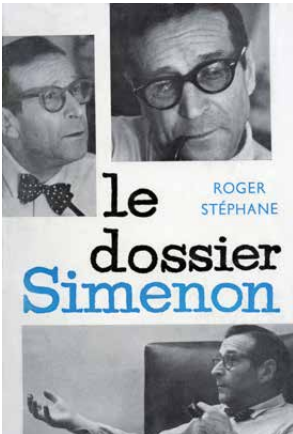
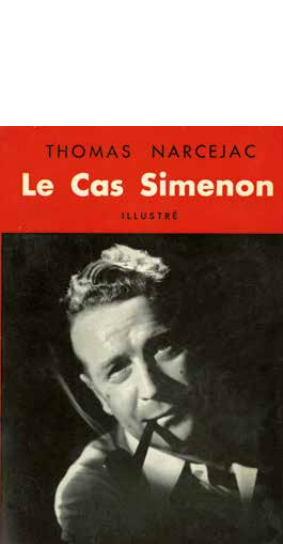
Sie haben gesagt: »Vor der Literaturwelt hat mir immer graut.« Warum?
Mir graut noch immer vor der Literaturwelt, der ich mich nie zugehörig gefühlt habe. Ebenso graut mir vor dem großgeschriebenen Wort »Literatur«. Ästhetizismus mag ich genauso wenig.

Ist Reichtum Ihnen wichtig gewesen?
Reichtum war mir nie wichtig. Fast ein Viertel meines Lebens lang habe ich Armut gekannt. Danach hat mir Geld nur dazu gedient, in Milieus vorzudringen, die mir davor verwehrt waren. Ich glaube tatsächlich, dass es sich für einen Romanautor gehört, alle Menschen zu kennen, Arme und Reiche, Intellektuelle, Handwerker und sogar mensch-

lichen Abschaum. Unterm Strich sind mir ehrlich gesagt der Mann von der Straße oder der unverdorbene Eingeborene, wie ich viele kennengelernt habe, lieber als die sogenannten Großen dieser Welt.

Gibt es einen Tag in Ihrem Leben, den Sie gern noch einmal erleben würden?
In meinem Alter gibt es viele Tage meines Lebens, zu denen ich in Gedanken gerne zurückkehre, aber ich könnte keinen bestimmten nennen.

Gibt es einen Tag in Ihrem Leben, den Sie nicht noch einmal erleben möchten?
Die Antwort ist fast die gleiche. Wie alle habe ich glückliche und unglückliche Tage erlebt, will mich aber nur an erstere erinnern. Die meisten unglücklichen Tage bin ich in meinen Romanen losgeworden.



Schon früh erschienen Studien über Simenon, die aus ihm einen »Fall« machten. Hier zwei Beispiele aus den Jahren 1950 (von Thomas Narcejac vom Krimi-Duo Boileau-Narcejac) und 1961.

GEORGES SIMENON

»Ich erzähle eine Geschichte. Das ist alles!«

Georges Simenon, geboren am 13. Februar 1903 im belgischen Liège, gilt als der »meistgelesene, meistübersetzte, meistverfilmte, mit einem Wort: der erfolgreichste Schriftsteller des 20. Jahrhunderts« (*Die Zeit*). Seine erstaunliche literarische Produktivität (75 Maigret-Romane, 117 weitere Romane und über 150 Erzählungen), seine Rastlosigkeit und seine Umtriebigkeit bestimmten sein Leben: Um einen Roman zu schreiben, brauchte er selten länger als zehn Tage, er bereiste die halbe Welt und wohnte in fast dreißig verschiedenen Wohnungen, war zweimal verheiratet und unterhielt Verhältnisse mit unzähligen Frauen. Abwechselnd genoss er das wilde Partyleben im Paris der 30er Jahre und die Ruhe auf dem Land, wo er auch die Kriegsjahre überstand. Nach 1945 war er Gentlemanfarmer in Arizona und Connecticut, bewohnte Villen und Schlösser an der Côte d’Azur und schließlich in der Schweiz, wo er zum ersten Mal ein eigenes Haus baute: mit über zwanzig Zimmern und dem damals größten privaten Hallenbad.

1929 schuf er seine bekannteste Figur, die ihn reich und weltberühmt machte: Kommissar Maigret. Aber Simenon war nicht zufrieden, er sehnte sich nach dem »großen« Roman ohne jedes Verbrechen, der die Leser nur durch psychologische Spannung in seinen Bann ziehen sollte. Seine Romane ohne Maigret erschienen ab 1931. Sie waren zwar weniger erfolgreich als die Krimis mit dem Pfeife rauchenden Kommissar, vergrößerten aber sein literarisches Ansehen. Simenon wurde von Kritikern und Schriftstellerkollegen bewundert und war immer wieder für den Literaturnobelpreis im Gespräch.

1972 brach er bei seinem 193. Roman die Arbeit ab und ließ die Berufsbezeichnung »Schriftsteller« aus seinem Pass streichen. Er entließ seine Bediensteten, verkaufte seinen Rolls-Royce und zog in ein kleines bescheidenes rosa Häuschen in Lausanne. »Was in meinem Leben zählte,

das war die Wärme der Sonne auf meiner Haut, oder die eines Holzfeuers im Winter, das waren besonders die Märkte in La Rochelle, in Cannes, in Connecticut und anderswo. Der Geschmack von Gemüse und Früchten. Der Metzger, der riesige Fleischstücke schneidet. Fisch, der auf großen Platten liegt. In meinem Leben habe ich gelernt, dass all das gut und wichtig ist. Der Rest sind bloß Anekdoten und Stoff für die Journalisten.«

Von Simenons Romanen wurden über 500 Millionen Exemplare verkauft, und sie werden bis heute weltweit gelesen. In Italien schafft es jede Simenon-Neuauflage auf die Bestsellerliste, in England und den USA veröffentlicht Penguin den kompletten Maigret neu und bringt einzelne Romane in der renommierten Penguin-Classics-Reihe heraus. In Frankreich erscheinen seine Romane in der prestigeträchtigsten Klassiker-Reihe Pléiade von Gallimard, neben Proust, Joyce und Faulkner.

In seinem Leben wie in seinen Büchern war Simenon immer auf der Suche nach dem, »was bei allen Menschen gleich ist«, was sie in ihrem Innersten ausmacht, und was sich nie ändert. Das macht seine Bücher bis heute so zeitlos.

»Manchmal, am Ende eines Buches von Georges Simenon, entsteht eine Stille, in der man die Augen schließen muss. Nach dem Lesen eines Romans von Georges Simenon fällt mir das Leben jedes Mal einen Tag lang leichter. Ich bilde mir dann ein, einfach nur da sein zu können, wahrhaftig in der mir angemessenen Gegenwart.«

Friedrich Ani

Simenon-Fans waren
und sind:

- Picasso
- Paul Auster
- Jean-Philippe Toussaint
- Emmanuel Carrère
- Walter Benjamin
- John Banville
- Ferdinand von Schirach
- George Steiner
- André Gide
- Charlie Chaplin
- Sacha Guitry
- John le Carré
- Friedrich Ani
- Winston Churchill
- Hanif Kureishi
- P. D. James
- Konrad Adenauer
- Peter Ustinov
- Jean Renoir
- Federico Fellini
- François Chabrol
- François Truffaut
- Robert Capa
- William Boyd
- Heinrich Böll
- Oscar Niemeyer
- C. G. Jung
- Jorge Amado
- Graham Greene
- Gabriel García Márquez
- Hanns-Josef Ortheil
- Julio Cortázar
- Henning Mankell
- Ernest Hemingway
- Dashiell Hammett
- Patricia Highsmith
- Walter Kempowski
- Michael Kobr und Volker Klüpfel
- Jean-Luc Bannalec
- Henry Miller
- Jakob Arjouni
- Andrea Camilleri
- Patrick Modiano
- Loriot

... und viele,
viele mehr.

VERLAG

Kampa Verlag AG
Tobelhofstr. 36
CH-8044 Zürich
Telefon: 0041 44 2536 772
info@kampaverlag.ch
www.kampaverlag.ch

Vertrieb und Veranstaltungen

Anica Jonas
Tel. 0041 44 2536 776
jonas@kampaverlag.ch

Presse Simenon

Cornelia Künne
Tel. 0041 44 2536 773
simenon@kampaverlag.ch

VERLAGSVERTRETUNGEN

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg

Bodo Föhr
Lattenkamp 90
D-22299 Hamburg
Tel. 0049 40 51493667
Fax 0049 40 51493666
bodofoehr@freenet.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Anfragen bitte an:
Kampa Verlag Berliner Repräsentanz
Sophie Bunge
Tel. 0049 151 73067157
bunge@kampaverlag.ch

Nordrhein-Westfalen

Sabine Schönfeld
Am Wolfspfadchen 6
D-53859 Niederkassel-Lülsdorf
Tel. 0049 2208 769070
Fax 0049 2208 769071
sabine.schoenfeld@t-online.de

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Peter Wiebel
Gartenstraße 29e
D-63512 Hainburg
Tel. 0049 6182 8279966
Fax 0049 6182 8279967
info@peterwiebel.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Thomas Kilian
c/o Buchbüro SaSaThü
Vor dem Riedtor 11
D-99310 Arnstadt
Tel. 0049 3628 5493310
Fax 0049 3628 5493310
thomas.c.kilian@web.de

Baden-Württemberg

Nicole Grabert
c/o Vertreterbüro Würzburg
Huebergasse 1
D-97070 Würzburg
Tel. 0049 931 17405
Fax 0049 931 17410
grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Bayern

Mario Max
Hartweg 21
D-82541 Münsing
Tel. 0049 8177 998 97 77
Fax 0049 8177 998 97 78
mario.max@gmx.net

Schweiz

Philippe Jauch
c/o Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 622092525
Fax. 0041 622092627
jauch@buchzentrum.ch

Österreich

Thomas Lasnik (Gebiet Ost)
Marangasse 8
A-1220 Wien
Tel. 0043 664 2217292
Fax 0043 1 25334270
thomas.lasnik@mohrmorawa.at

Edwin Mayr (Gebiet West, Südtirol)

Kreuzweg 24
A-4600 Wels
Tel. 0043 664 3912833
Fax 0043 7242 910408
edwin.mayr@mohrmorawa.at

VERLAGSAUSLIEFERUNGEN

Deutschland

Verlegerdienst München GmbH
Gutenbergstraße 1
D-82205 Gilching
Tel: 0049 8105 388333
Fax: 0049 8105 388210
kampaverlag@verlegerdienst.de

Schweiz

Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 2 09 25 25
Fax 0041 62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 1 680140
Fax 0043 1 6896800
momo@mohrmorawa.at

IMPRESSUM

© Kampa Verlag AG, Zürich 2018

Gestaltung: annodare GmbH Agentur für
Marketing und visuelle Kommunikation
Druck: optimal media GmbH

Bestellnummer 978 3 311 80001 9

Unter www.kampaverlag.ch/handel
können Sie unsere aktuellen Vorschauen
und Bestellscheine herunterladen und
unseren Newsletter abonnieren.

Folgen Sie uns auf

